

ANDERES DENKEN ERFORDERT
ANDERES HANDELN

Struktur und Gestaltung von Tauschringen

ANDERES DENKEN ERFORDERT
ANDERES HANDELN

Struktur und Gestaltung von Tauschringen

Morena Keckel

Diplomarbeit – theoretischer Teil

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
Fachbereich Gestaltung
Studiengang Kommunikationsdesign

Betreuung
Prof. Jürgen Huber
Dipl. Des. Daniela Hensel
Gisela Matthes

MatrikelNr. 0512362
Sommersemester 2009

INHALT

	Vorwort.	7
1	Einleitung	9
2	Aufbau und Methodik der Arbeit	12
2.1	Strukturelle Betrachtung der Tauschringe	14
2.2	Gestalterische Betrachtung der Tauschringe	15
3	Was ist ein Tauschring?	17
3.1	Definition	17
3.2	Tauschspektrum	19
3.3	Motivation	21
4	Historische Entwicklung der Tauschringe bis heute	26
4.1	Veränderung der Arbeit durch die Industrialisierung	26
4.2	Erste Gründungen von Tauschringen	27
4.3	Tauschringentwicklung in Deutschland	28
5	Aktuelle Erscheinungsformen von Tauschringen in Deutschland	30
5.1	Private Tauschringe	30
5.2	Gemischte Tauschringe	32
5.3	Überregionales Tauschen	33

6	Vernetzung von Tauschringen	37
7	Tauschringe in Berlin	41
8	Vorstellung der Tauschringe und deren Funktionsweise	45
8.1	Eckdaten Tauschring Friedrichshain	45
8.2	Eckdaten Tauschring Helmholtzplatz	60
9	Analyse Organisationsstruktur	67
9.1	Fallbeispiel Friedrichshain	67
9.2	Fallbeispiel Helmholtzplatz	74
10	Analyse Corporate Design	78
10.1	Fallbeispiel Friedrichshain	80
10.2	Fallbeispiel Helmholtzplatz	96
11	Schlusswort	106
12	Bibliographie	108
12.1	Literatur und Onlinequellen	108
12.2	Interviews	111
12.3	Abbildungsverzeichnis	112
13	Danksagung	117
14	Eigenständigkeitserklärung	119

VORWORT

Die vorliegende Arbeit setzt sich mit dem Phänomen TAUSCHRING auseinander mit dem Ziel, die Ergebnisse dieser Untersuchung nutzbringend in den praktischen Teil der Diplomarbeit einfließen zu lassen. Da es dabei um die Entwicklung einer effektiven Organisationsstruktur eines neu zu gründenden Tauschrings und dem damit verbundenen äußeren Erscheinungsbild geht, stellt sich diese Arbeit im wesentlichen als eine Recherche dar. Als Grundlage dafür dient die vergleichende Betrachtung zweier bereits etablierter Berliner Tauschringe.

Das Thema Tauschring steht keinesfalls im Mittelpunkt öffentlichen Interesses, genießt kaum Popularität, obwohl von großer Aktualität. Gerade in einer gesellschaftlichen Realität, die zunehmend geprägt ist von sozialen Verwerfungen, ist die Suche nach Alternativen zu den gängigen Leistung-Zahlung-Modalitäten von gesellschaftlicher Relevanz. Das Anliegen dieser Diplomarbeit ist also auch, Aufmerksamkeit und Interesse für Tauschringe zu wecken durch eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit diesem Thema. Das hauptsächliche Augenmerk ist aber auf strukturelle und gestalterische Fragen gerichtet als Grundlage für ein praxisrelevantes Konzept. Aus dieser Zielstellung ergibt sich die für eine Theoriearbeit unübliche Herangehensweise. Denn im Gegensatz zu vielen thematisch vergleichbaren Arbeiten soll das hier zu entwickelnde Corporate Design nicht in der „Schulade“ verschwinden, sondern praktisch umgesetzt werden. Die dafür notwendige Recherche machte eine sehr detaillierte Betrachtung im Rahmen der Analyse notwendig.

TEIL A

DER TAUSCHRING

HINTERGRUNDINFORMATIONEN UND
FUNKTIONSWEISE

1 EINLEITUNG

»Tag für Tag benutzen die meisten Menschen auf dieser Erde Geld. (...) Weil Geld den Austausch von Gütern und Dienstleistungen enorm erleichtert und damit die arbeitsteilige Wirtschaft erst möglich macht, ist es eine der genialsten Erfindungen der Menschheit.«¹

Ein weiterer Aspekt von Geld ist eine vorgenommene Bewertung von Waren und Dienstleistungen. Wenn man diese Annahme vertieft, stellt sich die Frage, nach welchen Kriterien Arbeitsleistung und Produkte bewertet werden?

Zwischenzeitlich gibt es eine breitere Akzeptanz von alternativen Lebensmodellen und den damit einher gehenden Optionen im alltäglichen Leben. Sowohl die Veränderung des eigenen Lebensstils und des Einkaufsverhaltens, als auch das Überdenken geprägter Abläufe und Verhaltensmuster sind hier zu beobachten. Die so genannten Komplementärwährungen wie ›Tauschringe‹ und ›Regionalgeld‹ sind eine Option, diese Veränderung zu ›erleben‹ und bilden darüber hinaus eine Ergänzung zu dem derzeit existierenden Geld- und Wirtschaftssystem.

Indem die Arbeitsleistung (die eigene und die des Gegenübers) wertfrei und nur mit dem Faktor Zeit berechnet wird, entsteht ein gleichberechtigter Tausch von Lebenszeit unabhängig von der Art der Tätigkeit. Dieser Fakt macht Tauschringe für viele Menschen attraktiv.

¹ Siehe dazu *Kennedy* (2006), S. 19

Da Komplementärwährungen in räumlich begrenzten Bereichen angewendet werden, besteht die Möglichkeit, dass sowohl kleine wirtschaftliche² Kreisläufe als auch das soziale Gefüge innerhalb dieser Kreisläufe gestärkt werden.

Tauschringe können zudem die Hilfe zur Selbsthilfe stärken und hierfür eine Plattform bieten. Innerhalb dieses Gemeinschaftswesens ist es so möglich, alternative nachbarschaftliche und ökonomische Strukturen zu entwickeln, so dass in diesem engen Rahmen die Bedeutung von Geld abnimmt und durch den Begriff der Zeit ersetzt wird.

In Tauschringen kommen oft Menschen mit unterschiedlichen Lebens- und Denkweisen zusammen. Diese Vielzahl der verschiedenen Disziplinen ist ein weiterer Grund, der das gesellschaftliche Interesse an den heutigen Tauschringe weckt. Bestimmte Dienstleistungen, die gerade für wenig vermögende Mitglieder oft unerschwinglich sind (z.B. Massagen, Restaurationen, Übersetzungen) können somit in Anspruch genommen werden.

Und so unterschiedlich die Menschen und ihre individuellen Lebensvorstellungen auch sind, so haben sie doch eine gemeinsame Idee: Die Idee des Tauschens.

In den letzten zehn Jahren hat die Beachtung von Tauschringen stark zugenommen. Zum Einem wachsen bestehende Tauschringe in ihrer Mitgliederzahl und viele neue Tauschringe werden gegründet, zum Ande-

2 Die Begriffe wirtschaftlich und ökonomisch sind hier zu verstehen als ›nicht monetär‹

ren gewinnen sie zunehmend an wissenschaftlicher Bedeutung, indem sie Thema verschiedener Diplom- und Doktorarbeiten³ sind.

Durch die wachsende Bedeutung von Tauschringen bedarf es einer Professionalisierung hinsichtlich der Organisationsstruktur und des Erscheinungsbildes von Tauschringen. Durchdachte und konsequent angewendete Organisationsstrukturen sind für das dauerhafte Gelingen jeglicher Initiativen unabdingbar, so auch für Tauschringe.

Der Mensch ist (immer mehr) visuell geprägt. Somit ist das visuelle Erscheinungsbild u.a. entscheidend für den ersten Eindruck. Hiermit fällt die Entscheidung über Sympathie, Kompetenz und Vertrauen.

Ein überzeugendes Erscheinungsbild (Corporate Design) ist positiv besetzt, trägt zur Wiedererkennung bei und umfasst alle Kommunikationsmittel (Logo, Geschäftspapiere, Werbemittel, Internetpräsenz und weiteres). Außerdem erleichtert ein sinnvoller Aufbau hinsichtlich Struktur und Gestaltung die Funktionalität des Tauschrings.

An diesem Punkt setzen die Kommunikationsdesigner mit ihrem Wissen und ihren Möglichkeiten an, um dem Inhalt eine Form zu geben. Die Gestalter können hier einen entscheidenden Beitrag für die Entwicklung leisten.

3 u.a. *Meier* (2001) und *Hubert* (2004)

2 AUFBAU UND METHODIK DER ARBEIT

Der vorliegende Theorieteil der Diplomarbeit gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil (A) wird Grundwissen über Tauschringe vermittelt. Im zweiten Teil (B) erfolgt eine Analyse der spezifischen Gestaltungsmuster (Corporate Design) von Tauschringen anhand von zwei Fallbeispielen, den Tauschringen Friedrichshain und Helmholtzplatz.

Im praktischen Teil der Diplomarbeit werden dann an einem konkreten Beispiel (dem Tauschring Lichtenberg im Berliner Bezirk Lichtenberg) die gewonnen Erkenntnisse und positiven Aspekte der untersuchten Organisationsstrukturen und der Corporate Designs der beiden Tauschringe aus Teil (B) angewendet.

»Derartige Tauschringe und -netze bilden sich nicht spontan und erhalten sich nicht von alleine.«⁴

Die zwei Teile der Theoriearbeit gliedern sich wie folgt:

In Teil A »Der Tauschring« wird erläutert, was ein Tauschring ist (Kapitel 3) und die geschichtliche Entwicklung dargestellt (Kapitel 4). Es werden dabei zwei Erscheinungsformen der Tauschringe vorgestellt (Kapitel 5), und im Kapitel 6 wird auf die Vernetzung zwischen Tauschringen eingegangen.

4 Vergleiche *Offe/Heinze* (1990), S. 92

In Teil B ›Analyse – Tauschring Friedrichshain und Tauschring Helmholtzplatz als Fallbeispiele‹ werden zwei Tauschringe in Berlin untersucht. Anhand dieser Beispiele wird auf die Struktur und die Gestaltung in Tauschringen konkret eingegangen. Insbesondere werden dabei Fragen zur Organisation der Tauschringe, zu Verrechnungseinheiten, den Mitgliedern, sowie der Öffentlichkeitsarbeit und Gestaltung des jeweiligen Tauschrings beantwortet:

- Welche internen Strukturen sind hierfür vorhanden und unter welchen Bedingungen funktionieren sie gut?
- In welchem Umfang wird das Corporate Design in einem Tauschring angewendet?

Da das Thema ›Struktur und Gestaltung von Tauschringen‹ relativ wenig erforscht ist, kann auf bestehende Fachliteratur nur bedingt zurückgegriffen werden. Dies trifft insbesondere auf Teil B zu, daher wird auf Interviews mit Tauschringakteuren, interne Dokumente und eine Analyse der zwei Fallbeispiele Bezug genommen. Diese Analyse der Fallbeispiele ›Tauschring Friedrichshain‹ und ›Tauschring Helmholtzplatz‹ wird benötigt, um strukturelle und gestalterische Merkmale von Tauschringen herauszuarbeiten. Hieraus werden die strukturellen und gestalterischen Kriterien gebildet, die einen funktionierenden Tauschring ausmachen.

Es ist notwendig die Organisationsstrukturen von Tauschringen zu untersuchen, da die Umsetzung der Inhalte der Diplomarbeit (theoretischer und praktischer Teil) angestrebt wird (die Gründung eines Tauschrings

in Lichtenberg). Die Organisationsstruktur ist ein relevanter Baustein, um einen Tauschring zu gründen und um diesen perspektivisch existent zu erhalten.

Erst wenn man weiß, wie ein Tauschring funktioniert und welche Anforderungen bestehen, kann man dahingehend gestalterisch tätig werden.

2.1 STRUKTURELLE BETRACHTUNG DER TAUSCHRINGE

Unter dem Begriff ›Struktur‹ steht im Wörterbuch⁵: *›Bau, Aufbau, innere Gliederung eines Ganzen‹.*

Den Tauschring betreffend stellen sich folgende Fragen:

- Gibt es eine Struktur im Sinne einer Organisationsgruppe?
- Wie oft trifft sich diese Organisationsgruppe?
- Finden Mitgliederversammlungen statt?
- In welche Bereiche gliedert sich die Organisationsgruppe?
- Wie erfolgt die Verwendung der finanziellen Mittel des Tauschrings?
- Wie erhalten die Mitglieder die ›Markt‹zeitung (Übersicht aller Angebote und Gesuche)?
- Betreibt der Tauschring Öffentlichkeitsarbeit?

Die Fragen richten sich somit in erster Linie auf den organisatorischen Aufbau des Tauschrings und seine praktische Umsetzung.

⁵ Siehe dazu *Bünting* (1996), S. 1121

2.2 GESTALTERISCHE BETRACHTUNG DER TAUSCHRINGE

Der Begriff ›gestalterisch‹ wird laut Wörterbuch⁶ folgendermaßen beschrieben: ›schöpferisch; etw. schaffend, formend‹.

Hierbei stellen sich folgende Fragen:

- Ist ein Corporate Design vorhanden? Wenn ja, wie stellt es sich dar?
- Gibt es ein Logo für den Tauschring?
- Welche Farben hat der Tauschring gewählt?
- Welche Schriftart hat der Tauschring als Auszeichnungsschrift und als Laufschrift gewählt und werden diese konsequent eingesetzt?
- Hat der Tauschring eine Internetpräsenz?
- Gibt es Flyer und Plakate und wo werden diese eingesetzt?
- Gibt es ein erkennbares Gestaltungsraster?

Diese Fragestellungen geben Antworten auf die wichtige Grundlage für die visuelle Präsenz und Anwendbarkeit von Gestaltung in den Tauschringen.

⁶ Siehe dazu *Bünting* (1996), S. 452



Abb. 1 Logos der Tauschringe in Berlin

3 WAS IST EIN TAUSCHRING?

Alle Tauschringe, Tauschbörsen, Mitmachbörsen, Kooperationsringe sowie auch lokale Austauschsysteme und Zeitbanken haben eines gemeinsam: die Währung Zeit anstelle von Geld.⁷ Der Tausch von Zeit als Verrechnungseinheit liegt diesen komplementären Währungen zugrunde.⁸ In der vorliegenden Arbeit wird der Begriff ›Tauschring‹ als Oberbegriff für die verschiedenen Formen komplementären Austausches benutzt und wird im Folgenden näher erläutert.

3.1 DEFINITION

Die Recherche nach einer verbindlichen Definition für Tauschringe ergab unterschiedliche Ergebnisse.

Beispielhaft sind folgende Aussagen:

»Tauschringe sind eine junge Form zivilgesellschaftlicher sozialer Bewegung, in der mit dem Ziel des solidarischen Tausches von eigenen Gegenständen und Leistungen im Mitgliederkreis eine neue Form lokaler Gemeinschaft entsteht.«⁹

⁷ Ausgenommen sind hierbei Tauschringe, die als Berechnungsgrundlage nicht Zeit als feste Verrechnungseinheit nutzen, sondern eine verhandelbare Verrechnungseinheit, die je nach Tätigkeit variiert.

⁸ Vergleiche *Offe/Heinze* (1990), S. 90

⁹ Siehe dazu *Gerometta* (1999), S. 1

»Tauschringe organisieren einen Hilfe-Austausch auf Gegenseitigkeit und versuchen eine neue Form erweiterter Nachbarschaftshilfe zu etablieren.«¹⁰

Die Autoren *Offe/Heinze* stellten sieben Bausteine zusammen, die jeder Tauschring als Grundlage inne hat:¹¹

- 1 Leistungen werden überhaushaltlich ausgetauscht.
- 2 Tauschaktivitäten erfolgen äquivalent, ohne die Verrechnung in Geld, sondern mittels einer Spezialwährung in Form von Gutscheinen, die nicht in Geld konvertierbar ist.
- 3 Teilnehmer sind private Haushalte.
- 4 Der Faktor ›Zeit‹ liegt dieser Spezialwährung zugrunde.
- 5 Der Austausch von Leistungen mittels dieser Spezialwährung findet im Nahbereich der Familie, in der Personenbetreuung, im Haushalt und im Wohnumfeld statt.
- 6 Diese ›Kooperationsringe‹ [entspr. Tauschringe, Anm. der Autorin] spiegeln die sozialstrukturellen und soziokulturellen Verhältnisse, in städtischen Wohngebieten mit unterschiedlicher sozialer Zusammensetzung wieder.
- 7 Derartige Tauschringe und -netze bilden sich nicht spontan und erhalten sich nicht von alleine.

¹⁰ Siehe dazu *Sommer* (2005), S. 1

¹¹ Vergleiche *Offe/Heinze* (1990), S. 89ff.

3.2 TAUSCHSPEKTRUM

Nach *Offe/Heinze* werden einerseits einfache Hilfs- und Gelegenheitsarbeiten sowie Güter getauscht. Andererseits auch Dienste, die teilweise finanziell nicht erschwinglich sind oder es sich um spezielle Anliegen handelt, die im gewerblichen Dienstleistungssektor nicht erbracht werden. Weiterhin wird von ›typisch männlichen‹ und ›typisch weiblichen‹ Angeboten und Nachfragen berichtet. Hierzu zählen u.a. technische Gelegenheitsarbeiten, die von Männern überwiegend angeboten werden. Haushaltsarbeiten werden größtenteils von Frauen angeboten.¹²

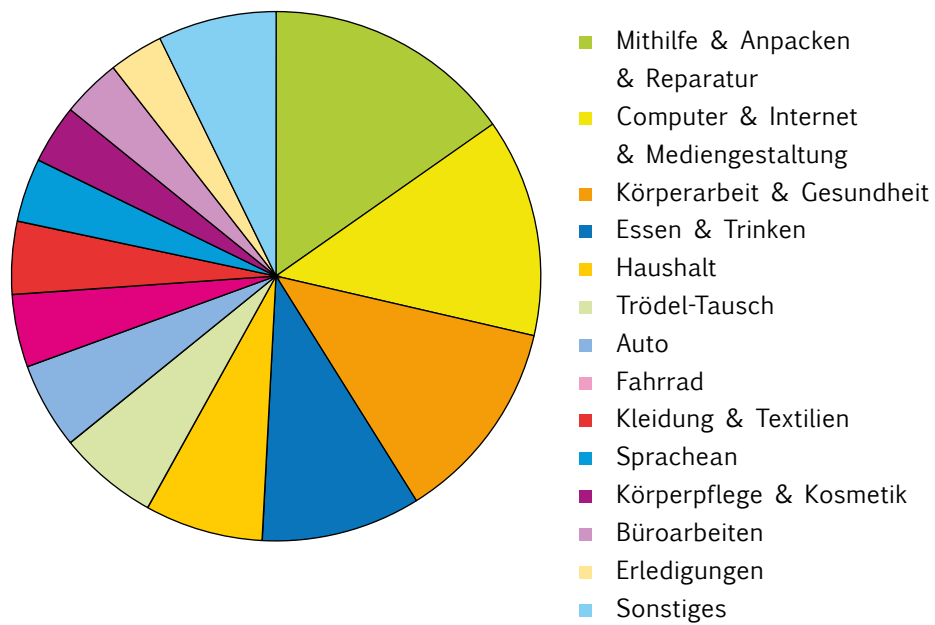
Eine umfassende Zusammenfassung bietet der Tauschring Friedrichshain in Berlin. Auf dessen Webseite befindet sich eine Auflistung aller Tauschaktivitäten im Jahr 2008¹³ (siehe Abb. 2). Sie verdeutlicht das breite Spektrum an Tauschaktivitäten mit ihrem unterschiedlichen Umfang. Insgesamt wurden im Jahr 2008 ca. 370 Tauschhandlungen verbucht.

Im Tauschring Friedrichshain hat die Rubrik »Mithilfe & Anpacken & Reparatur« mit 38 Tauschaktivitäten die höchste Priorität. Es folgen die Rubriken »Computer & Internet & Mediengestaltung« (33 Tauschhandlungen), »Körperarbeit & Gesundheit« (31), »Essen & Trinken« (24), »Haushalt« (18), »Trödel-Tausch« (15), »Auto« (13), »Fahrrad« (11), »Kleidung & Textilien« (11) und »Sprachen« (10). Alle anderen Tauschaktivitäten erfolgten weniger als zehn Mal, z.B. »Beratung« (4), »Verleihen« (2) und »Kunst & Kultur« (1).

¹² Vergleiche *Offe/Heinze* (1990), S. 209

¹³ Für das Folgende <http://www.tauschring-friedrichshain.de>

Abb. 2 Tauschaktivitäten 2008
im Tauschring Friedrichshain



Der Anteil von Waren-Tausch (z.B. Konzertkarten, Textilien) liegt im Tauschring Berlin-Friedrichshain etwa bei einem Fünftel.¹⁴ Bei Tauschringen in ländlichen Gegenden kann dieser Wert viel höher liegen, da andere räumliche Bedingungen (z.B. eigener Gartenanbau) und Bedürfnisse vorhanden sind.¹⁵

Insgesamt kann nicht immer gewährleistet werden, dass Angebot und Nachfrage sich gegenseitig komplett ergänzen.

»Je größer die Zahl der Teilnehmer jedoch wird, desto größer wird auch die Wahrscheinlichkeit, dass das ›richtige‹ Angebot auf die ›richtige‹ Nachfrage stößt und umgekehrt.«¹⁶

Dass alle Angebote abgefragt und alle Nachfragen angeboten werden ist unwahrscheinlich.¹⁷ So ist z.B. zu erwähnen, dass weitere Angebote im Tauschring Friedrichshain existieren, die im Jahr 2008 nicht genutzt wurden, wie z.B. ›Unterricht & Nachhilfe‹ und ›Kinderbetreuung‹.

14 Vergleiche Gerometta (1999), S. 64

15 Interview mit Daniel Wagner, Mitorganisator des Tauschring Friedrichshain am 14.5.2009

16 Siehe dazu Offe/Heinze (1990), S. 209

17 Vergleiche Offe/Heinze (1990), S. 209

3.3 MOTIVATION

Die Motivationen der Mitglieder, am Tauschring teilzunehmen, sind vielfältig. Die Gründe, in einem Tauschring aktiv zu werden, lassen sich in folgende fünf Bereiche einteilen.

- soziale Motive,¹⁸
- ökonomische Motive,¹⁹
- ideelle Motive,²⁰
- arbeitsbewertende Motive²¹ und
- finanz- und zinskritische Motive.²²

soziale Motive

»Es ist eines der wichtigsten Ziele der Tauschringbewegung; Kontakte in der Nachbarschaft zu schaffen, damit soziale Isolation aufzubrechen und zur Gemeinwesenentwicklung beizutragen.«²³

Kontakte knüpfen, Nachbarn kennen lernen, Freunde finden – all dies sind soziale Motive im Tauschring, die über das reine Tauschen hinweg gefragt sind. Insbesondere in Großstädten kann die Anonymität und Isolation mittels eines Tauschrings aufgebrochen werden.²⁴ Er bildet

18 Vergleiche dazu *Kulesa* (2003), S. 15

19 Vergleiche dazu *Niemayer* (2002), S. 41

20 Vergleiche dazu *Sommer* (2005), S. 20

21 Vergleiche dazu *Kulesa* (2003), S. 16f

22 Vergleiche dazu *Sommer* (2005), S. 19

23 Siehe dazu *Ebd.*, S. 18

24 Vergleiche dazu *Ebd.*, S. 18

Anknüpfungspunkte für weitere soziale Kontakte, die nicht selten in gemeinsamen Freizeitaktivitäten oder Freundschaften münden.

ökonomische Motive

»Die Vermassung in den Großstädten führt zu einem Verlust von Verantwortungsgefühl beim einzelnen Bewohner.«²⁵

Die Möglichkeit in einem Tauschring Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen, die man sich sonst nicht finanziell leisten könnte oder wollte, ist ein entscheidendes Motiv, da die Grundlage der Verrechnung die Zeit ist.²⁶ Auf diesem Weg kommen Tauschaktivitäten zustande, die außerhalb des Tauschrings nicht in Anspruch genommen werden oder nur zeit- bzw. kostenintensiv zu bekommen sind. Mit dem nicht ausgegebenen Geld kann das Mitglied sich wiederum andere Dienstleistungen oder Güter außerhalb des Tauschrings leisten.

Tauschringe verstehen sich als Förderer lokaler Ökonomie und der Ressourcenschonung.²⁷ So ist es möglich kleine Reparaturen an Gegenständen zu tauschen, die sonst entsorgt würden, weil es zu teuer wäre, diese zu regulären Marktpreisen reparieren zu lassen.

25 Siehe dazu *Kura* (2003), S. 55

26 Vergleiche für das Folgende *Kulessa* (2003), S. 14

27 Vergleiche für das Folgende *Meier* (2001), S. 42

ideelle Motive

»Es soll einer Gesellschaft, die vielfach als ein ›Kampf Jeder gegen Jeden‹ empfunden wird, eine Alternative entgegengesetzt werden.«²⁸

Mit dem Prinzip Tauschring kann ein Netzwerk aus ökonomischen, sozialen, nicht monetären, anders denkenden und ideellen Strukturen gebildet werden. Auf Grundlage dieser ideellen Motive begegnen sich im Tauschring auch Menschen, die sich unter Umständen sonst nicht getroffen hätten.

arbeitsbewertungs Motive

»Tauschringe hinterfragen bisherige Bewertungsmuster in der Gesellschaft.«²⁹

Arbeit wird in Tauschringen anders bewertet als auf dem offiziellen Arbeitsmarkt.³⁰ Da nicht nur die Bewertung, sondern auch der komplette ›Ablauf einer Arbeit‹ (u.a. persönliche Abstimmung) anders gehandhabt wird, löst sich der Tauschring vom bestehenden Arbeits- und Wirtschaftsmarkt.

28 Siehe dazu *Kulesa* (2003), S. 15

29 Siehe dazu *Sommer* (2005), S. 18

30 Vergleiche für das Folgende *Kulesa* (2003), S. 16f

finanz- und zinskritische Motive

»Die meisten Menschen glauben, nur dann zinspflichtig zu sein, wenn sie sich Geld borgen, jedoch keine Zinsen zahlen zu müssen, wenn sie sich nicht verschulden.«³¹

Tauschringe versuchen, zumindest ansatzweise, aus dem bestehenden Geld- und Zinssystem auszubrechen. Durch Zins und Zinseszins wird ein erheblicher Beitrag der Umverteilung des Geldes von Arm zu Reich geleistet sowie zu einem ungebrochenen Wachstumszwang. In Tauschringen gibt es keine Zinsen, weder zum Haben noch zum Soll des Tauschring-Kontos.

31 Siehe dazu *Kennedy* (2006), S. 27

4 HISTORISCHE ENTWICKLUNG DER TAUSCHRINGE BIS HEUTE

Das folgende Kapitel gibt einen Überblick über die Veränderung der geleisteten Arbeit und der Rolle der Arbeiter im Hinblick auf die beginnende technische Entwicklung zur Zeit der industriellen Revolution.

4.1 VERÄNDERUNG DER ARBEIT DURCH DIE INDUSTRIALISIERUNG

Das 19. Jahrhundert in Europa war geprägt von der Industrialisierung und der zunehmenden kapitalistischen Wirtschaftsweise.³² Das Verständnis von ›Arbeit‹ und ›Handarbeit‹ musste sich der neuen industrialisierten Gesellschaft anpassen. Durch die Erfindung von Maschinen und dem gezielten Einsatz von mechanischer Energie konnten bestimmte Arbeitsprozesse hundertmal schneller durchlaufen werden als bisher. Die industrielle Revolution bewirkte aufgrund ihrer veränderten Produktionsbedingungen einen tiefen Wandel der Gesellschaft, mündend in einer neuen Klasse – dem so genannten Proletariat. Das Proletariat hatte, laut Karl Marx (1818-1883), nichts außer seiner Arbeitskraft zu verkaufen. Laut Marx sollte sich der wahre Preis aus der geleisteten Arbeitszeit und aus den Arbeitsanteilen (Erfinder und Betreiber von Maschinen) zusammen setzen.

Gerade in dieser Zeit des Wandels der bisherigen Lebensweise und Auffassung über Arbeit gab es viele Denkansätze zum geldlosen und/

³² Vergleiche für das Folgende *Duroselle* (2000), S. 283-305

oder gerechteren Tauschen von Arbeitszeit.³³ Einige dieser Ansätze wurden in die Praxis umgesetzt, mit mehr oder weniger Erfolg. Alle theoretischen und auch praxisorientierten Umsetzungen dieser Ansätze vollzogen sich in sog. Notzeiten, wobei eine dauerhafte Implementierung bis zum Ende des letzten Jahrhunderts nicht dauerhaft umgesetzt werden konnte [vergleiche u.a. Robert Owen (1771-1858), P.J. Proudhon (1809-1865) und Silvio Gesell (1863-1930)].

4.2 ERSTE GRÜNDUNGEN VON TAUSCHRINGEN

Der erste Tauschring, der nach Prinzipien wie in Kapitel 3 beschrieben agierte, entstand 1983 in Vancouver Island (Kanada).³⁴ Der überwiegende Teil der 50.000-Einwohner-Stadt Comox Valley arbeitete für einen der beiden großen Arbeitgeber der Region. Als diese Firmen aus verschiedenen Gründen ihren Standort aufgaben, stieg die Arbeitslosigkeit in Comox Valley sehr stark an. Durch den Mangel an Bargeld entwickelte sich in kurzer Zeit der Tausch in Naturalien. Michael Linton³⁵ entwickelte eine lokale Währung, den »Green Dollar«, um die vorherigen Transaktionskosten zu senken. Er schuf eine zentrale Stelle, die Angebote und Nachfragen zusammen trug und veröffentlichte sowie die Tauschaktivitäten auf Mitgliederkonten verrechnete. Damit entstand das erste »Local Employment and Trading System« (LETS)³⁶.

33 Vergleiche dazu *Sommer* (2005), S. 28

34 Vergleiche für das Folgende *Meier* (2001), S. 34f

35 Michael Linton leitete und koordinierte die »Landsman Community Services Ltd.« in British Columbia, Kanada. (<http://www.gmlts.u-net.com/explore/lcs.html>)

36 auch »Local Exchange and Trading System« genannt

Der Wert eines ›Green Dollar‹ entsprach dem Wert eines Kanadischen Dollar, war aber nicht umtauschbar. Innerhalb von zwei Jahren hatte der erste LETS mit rund 600 Mitgliedern ca. 500.000 ›Green Dollar‹ Umsatz gemacht. Nach diesem rasanten Anstieg fiel die Mitgliederzahl jedoch rasch ab und nach 5 Jahren wurde kaum noch eine Transaktion getätigt. Zur selben Zeit begann wieder der wirtschaftliche Aufschwung in Vancouver Island.

Obwohl das erste LET-System nicht dauerhaft existierte, breitete sich die Idee des geldfreien Tauschens weltweit aus.

4.3 TAUSCHRINGENTWICKLUNG IN DEUTSCHLAND

In Deutschland entstanden die ersten Tauschringe in den 1990er Jahren.³⁷ Zu einen der ersten Tauschringe zählte der 1993³⁸ gegründete Tauschring in Bergisch Gladbach. Er folgte der Idee, die

*»gegenseitige Nachbarschaftshilfe mit einem Zeit-Tausch-System wieder zu beleben. Jede Arbeitsstunde sollte gleich viel wert sein«.*³⁹

In den folgenden Jahren entstanden in ganz Deutschland verteilt viele einzelne Tauschringe.⁴⁰ 1995 wurden ca. 60 Tauschringe gezählt,

37 Vergleiche für das Folgende *Meier* (2001), S. 38f

38 Vorherige Aktivitäten zum ausgedehnten geldlosen Tausch werden hier nicht aufgeführt, da sie nicht der allgemeinen Definition eines Tauschrings entsprechen. Siehe dazu Aktivitäten von Helmut Becker in der Nähe von Halle. (Vergleiche dazu *Niemayer* (2002), S. 13)

39 Siehe dazu *Meier* (2001), S. 38

40 Vergleiche für das Folgende *Meier* (2001), S. 39

Ende 1996 schon 114 und 1998 bereits 200 Tauschringe in Deutschland, davon ca. die Hälfte in Großstädten. Im April 2000 wurden ca. 280 Tauschringe in Deutschland geschätzt.

Eine konkrete Anzahl von Tauschringen kann derzeit nicht benannt werden, da es einerseits kein verbindliches, deutschlandweites Verzeichnis gibt und andererseits die Anzahl durch Gründungen und Schließungen von Tauschringen variiert.

5 AKTUELLE ERSCHEINUNGSFORMEN VON TAUSCHRINGEN IN DEUTSCHLAND

Im diesem Kapitel werden die ›privaten‹ und ›gemischten‹ Tauschringe vorgestellt und es wird auf die Möglichkeit des überregionalen Tauschens eingegangen. Außerdem werden regionale und überregionale Vernetzungsstrukturen von Tauschringen vorgestellt.

5.1 PRIVATE TAUSCHRINGE

In privaten Tauschringen⁴¹ tauschen Menschen untereinander geldlos Leistungen auf der Basis Zeit als Verrechnung (siehe Kapitel 3.1.).

Der Grundgedanke ist, dass jedes Mitglied die Tätigkeiten anbietet, die es gerne macht bzw. gut kann und jene Tätigkeiten in Anspruch nimmt, die es nicht machen möchte bzw. nicht gut kann.⁴² Der Warentausch ist hierbei auf Grund seines geringen Volumens zu vernachlässigen. Es spielt vielmehr das Prinzip der gegenseitigen Hilfe eine entscheidende Rolle. Der konkrete Tausch wird unter den Mitgliedern persönlich angefragt und verabredet, eine Vermittlung über Dritte ist nicht üblich. Tauschangebote können sein: ›Hilfe beim Einkauf‹, ›Nachhilfeunterricht‹, ›Transporte mit Auto‹ und ›Kleinreparaturen‹ (siehe Kapitel 3.2).

41 Ein Beispiel für einen privaten Tauschring ist der ›Tauschring Friedrichshain‹.

42 Vergleiche für das Folgende *Hubert* (2004), S. 119ff

Die Verrechnung orientiert sich in den meisten Tauschringen nicht an der Landeswährung oder an dem monetären Wert der Tätigkeit, sondern an der aufgewendeten Zeit für die Arbeit. Die geleisteten Stunden werden von einer zentralen Stelle, üblicherweise von den Tauschring-Organisatoren, zwischen den Konten der Mitglieder verbucht. In der Regel lässt sich die Tauschwahrung nicht in die jeweilige Landeswährung umrechnen. Ein festgelegtes Stundenlimit (positiver bzw. negativer Saldo) bewirkt, dass ›Geben und Nehmen‹ im Gleichgewicht bleiben und so eine einseitige Nutzung des Tauschrings möglichst ausgeschlossen wird.⁴³

In der ›Tauschringzentrale‹ laufen alle Fäden zusammen.⁴⁴ Hier werden Interessierte beraten, neue Mitglieder aufgenommen und Tauschquittungen verbucht. Zudem ist die ›Tauschringzentrale‹ ein Ort für Kommunikation der Mitglieder.

Mitglied werden kann prinzipiell jeder, der nachfrageorientierte Dienstleistungen anbieten kann. Somit steht ein Tauschring so gut wie jedem Menschen als Mitglied offen. Die Mitgliederaufnahme schließt die Erhebung der persönlichen Daten sowie die Angebote und Gesuche der Mitglieder ein.

In vielen Tauschringen besteht die Möglichkeit, sich für einen bestimmten Zeitraum ›inaktiv‹ zu setzen. In diesem Zeitraum ist es nicht möglich zu tauschen, die Mitgliedschaft bleibt dennoch bestehen. Gewöhnlich deckt der Tauschring seine Kosten durch einen Mitgliedsbeitrag (in €) und einen Zeitbeitrag, den jedes Mitglied aufbringt.

43 Vergleiche Teilnahmebedingungen des Tauschring Friedrichshain und des Tauschring Helmholtzplatz

44 Für das Folgende: Interview mit Daniel Wagner vom Tauschring Friedrichshain, am 14.5.2009

Der Zeitbeitrag wird für organisatorische Tätigkeiten verwendet. Für Material- und Portokosten u.ä. wird der Mitgliedsbeitrag eingesetzt.

Ein Tauschring muss nicht zwingend eine Rechtsform besitzen. Ohne Rechtsform handelt es sich um einen Zusammenschluss von Tauschenden bzw. um einen nicht eingetragenen Verein.

Eine Haftung für unbeabsichtigte Schäden während einer Tauschhandlung (z.B. Sachschaden) kann der Tauschring als Solches nicht geben. Im Fall einer Haftungsfrage müssen die Tauschpartner sich untereinander einigen.⁴⁵

Die räumliche Ausbreitung des Tauschrings ist in der Regel lokal begrenzt, beispielsweise auf einen bestimmten Stadtteil/Kiez einer Großstadt. Die räumliche Nähe der Tauschpartner spielt hierbei eine wesentliche Rolle. Durch kurze Anfahrtswege werden auch weniger Zeit intensive Tätigkeiten gern getauscht. Ebenfalls für Tätigkeiten wie ›Besorgungen machen‹ oder ›Einkaufen‹ ist die lokale Ausrichtung vorteilhaft.

5.2 GEMISCHTE TAUSCHRINGE

Grundlegend arbeiten ›gemischte Tauschringe‹⁴⁶ nach den gleichen Prinzipien wie ›private Tauschringe‹.⁴⁷ In gemischten Tauschringen sind sowohl Privatpersonen als auch Gewerbetreibende vertreten. Gewerbliche Tauschringmitglieder können ihren Beitrag zur Professionalität des Angebotspektrums innerhalb des jeweiligen Tauschrings einbringen.

45 Vergleiche für das Folgende *Hubert* (2004), S. 119f

46 Ein Beispiel für einen gemischten Tauschring ist der ›Tauschring Helmholtzplatz‹.

47 Vergleiche für das Folgende *Hubert* (2004), S. 126

Bei der Vergütung der Dienstleistungen bzw. der Waren vermischen sich hier unter Umständen die Landeswährung mit der jeweiligen Tauschringwährung. So kann eine Dienstleistung gegen einen Betrag in der jeweiligen Tauschringwährung zuzüglich eines Betrags in der Landeswährung getauscht werden.⁴⁸ Gewerbliche Tauschringmitglieder müssen ihre Einkünfte, die sie über den Tauschring erzielt haben, beim Finanzamt als Einnahme deklarieren. Dabei wird der Betrag der Tauschringwährung in einen angemessenen Wert der Landeswährung umgerechnet. Die Steuern werden in der Landeswährung an den Fiskus abgeführt. Beispiel: Eine wohnortbezogene Dienstleistung (Blumen gießen in der Urlaubszeit über einen Zeitraum von 7 Tagen) wird von einem Facility Service, der Mitglied im Tauschring ist, erbracht. Dafür werden 10 Stunden in der Tauschwährung (z.B. 10 h = 100 Taler) dem Leistungserbringer (Facility Service) gutgeschrieben. Die anfallende Umsatzsteuer beträgt 19 %. Bei einem »Umrechnungskurs« von 1 Taler = 1 Euro) sind also 19 Euro zu zahlen. Diese können vom Leistungsempfänger im Voraus erstattet werden.

5.3 ÜBERREGIONALES TAUSCHEN

Unter »überregionalem Tauschen« ist der Tausch zwischen Mitgliedern zweier unterschiedlicher Tauschringe zu verstehen.⁴⁹ Um einen überregionalen Tausch zu ermöglichen, muss ein »Außenkonto« von beiden

48 Für das Folgende: Interview mit Tino Kotte vom Tauschring Helmholtzplatz am 11.5.2009

49 Vergleiche dazu *Kulessa* (2003), S. 27

Tauschringen eingerichtet werden, da Tauschringe in der Regel nicht miteinander vernetzt sind.⁵⁰

Ein ›Außenkonto‹ ist ein Mitgliedskonto, das keiner Person, sondern einem Tauschring zugeschrieben ist, z.B. ›Tauschring Dresden‹. Die Zeit wird nicht zwischen den Mitgliedern selbst, sondern zwischen Mitglied und ›Außenkonto‹ gebucht und kann nur direkt zwischen den beiden Tauschringen ausgeglichen werden.

Neben dieser dezentralen Handhabung gibt es auch diverse überregionale Verrechnungsstellen in Deutschland. Die Hauptaufgaben sind die Verrechnung der Tauschtransaktionen und die Kontrolle über die getätigten Tauschaktivitäten.

Zwei bekannte Verrechnungsstellen in Deutschland sind der ›Ressourcentauschring‹ (RTR) und die ›Verrechnungsstelle für Tauschringe‹ (VeSTa).⁵¹ Im RTR (gegründet 1998⁵²) sind ca. 90 Tauschringe angemeldet⁵³, in der VeSTa (gegründet Juli 2005⁵⁴) bisher nur 16 Tauschringe⁵⁵.

Die Funktionsweise der Verrechnungsstellen ist ähnlich wie die der ›privaten Tauschringe‹. Die Angebote und Nachfragen der Mitglieder der teilnehmenden Tauschringe werden in diesen Verrechnungsstellen zusam-

50 Für das Folgende: Interview mit Daniel Wagner vom Tauschring Friedrichshain am 14.5.2009

51 Da diese Arbeit sich hauptsächlich mit zeitbasierten Tauschringen beschäftigt, werden anderen Verrechnungsstellen, die die Umrechnung in Regionalgeld/Euro erlauben nicht angeführt.

52 E-Mail Antwort von Klaus Kleffmann (ehem. RTR Beauftragter) vom 01.08.2009

53 E-Mail Antwort von Markus Schwarz (RTR Beauftragter) vom 18.6.2009

54 E-Mail Antwort von Birgit Kargl (VeSTa Beauftragte) vom 8.7.2009

55 Eigene Recherche über <http://www.tauschringe.info/vesta> am 12.5.2009

mengetragen und regelmäßig, nach Städten und Rubriken sortiert, veröffentlicht.⁵⁶ Der ›Markt‹, in dem die Angebote und Nachfragen zusammengetragen werden, unterscheidet sich insofern von den Märkten der einzelnen Tauschringe, dass überwiegend Leistungen getauscht werden, die aus der Distanz zu bewältigen sind. Dies können beispielsweise sein:

Korrektur lesen, Übersetzungsarbeiten, Übernachtungen, Transport.

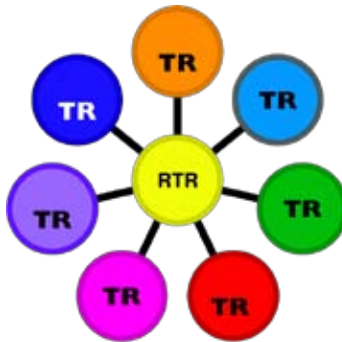


Abb. 3 Logo
Ressourcentauschring

Abb. 4 Logo
Verrechnungsstelle für Tauschringe

⁵⁶ Vergleiche für das Folgende *Kulesa* (2003), S. 27

Die Vorteile des überregionalen Tauschens sind beispielsweise:⁵⁷

- ein breiteres Leistungsspektrum kann genutzt werden, zum Beispiel Übernachtung in anderen Orten oder spezielle Dienstleistungen, die im eigenen Tauschring nicht angeboten oder nachgefragt werden,
- Verrechnung bei Umzügen von Mitgliedern ist möglich,
- Realisierung von überregionalen Projekten und
- erweitertes Tauschspektrum durch die räumliche Nähe, z.B. in verschiedenen Bezirken der Großstadt Berlin.

Nachteile des Überregionalen Tauschens sind u.a.:

- Schwächung der lokalen Ökonomie und (keine direkte Nachbarschaftshilfe und lange Wegzeiten)⁵⁸
- unterschiedliche Stundensätze der teilnehmenden Tauschringe.⁵⁹ (feste, variable und kompatible Stundensätze)

Darüber hinaus gibt es verschiedene Formen und Ausprägungen von weiteren alternativen Systemen, auf die hier nicht im Einzelfall eingegangen werden soll. Exemplarisch sind hier Wissensbörsen, Seniorengenosenschaften und Nutzungsgemeinschaften zu nennen.

⁵⁷ Vergleiche für das Folgende Niemayer (2002), S. 22

⁵⁸ Vergleiche dazu Niemayer (2002), S. 22

⁵⁹ Vergleiche dazu Kulessa (2003), S. 27, Beispiel: TR Friedrichshain (mit einem festen Stundensatz) tauscht mit dem TR Helmholtzplatz (frei verhandelbarer Stundensatz). Mit 2 Stunden (20 Helmholtztaler) geleisteter Arbeit im TR Helmholtzplatz kann man u.U. nur 1 Stunde (20 Friedrichshainer Taler) im TR Friedrichshain eintauschen.

6 VERNETZUNG VON TAUSCHRINGEN

Um gemeinsame Anliegen der Tauschringe zu bearbeiten, wurde im Jahr 1998 eine ›Bundesarbeitsgemeinschaft‹ (BAG) gegründet.⁶⁰ Themen sind dabei die rechtlichen Rahmenbedingungen der Tauschaktivitäten und eventl. ein gemeinsamer Ansprechpartner für Medien und Politik.

Einige Jahre später (2001) wurde ein Förderverein ›Aus-Tausch-Fördern e.V.‹ gegründet. Die Förderung des Austausches zwischen Einzelpersonen, Projekten, Initiativen und Vereinen zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements waren Ziel und Zweck des Vereins.

Den aktuellen Recherchen nach⁶¹ sind beide Vorhaben im Sande verlaufen.

»Es gab verschiedene Versuche, Strukturen für die gemeinsame Bearbeitung von Tauschringthemen auf Bundesebene zu schaffen. Eine offizielle gemeinsame Vertretung der Tauschringe in Deutschland gibt es jedoch bislang nicht.«⁶²

Neben den beiden hier vorgestellten übergeordneten Initiativen existieren mehrere Webseiten, die sich die Sammlung und Sortierung (nach

60 Vergleiche für das Folgende *Kulesa* (2003), S. 26

61 Aufruf der Webseite: www.aus-tausch-foerdern.org ergab kein Ergebnis zum Verein. Eine Suchanfrage über www.forestle.de ergab ebenfalls keine Hinweise auf das Bestehen des Vereins. (Beide Anfragen am 8.6.2009)

62 Siehe dazu *Kulesa* (2003), S. 26

Postleitzahlengebiete) von Tauschringadressen in Deutschland zum Ziel gesetzt haben, z.B.⁶³

<http://www.tauschring.de/adressen.php>,

<http://www.tauschringadressen.de>,

<http://www.tauschringportal.de/Adressen/Tauschringe-Links.htm>.

Generell ist eine Vernetzung der Tauschringe über das reine Tauschen (siehe Kapitel 5.3) hinaus sinnvoll. Die Vorteile einer Vernetzung sind:

- schnellerer Austausch zwischen den Tauschringen bezüglich gemeinsamer Projekte, Standpunkte und Entwicklung der Tauschringe,
- Hilfe beim Umgang mit Problemen, innerhalb eines Tauschrings und
- voneinander lernen und sich weiter entwickeln.

Als erfolgreiches Beispiel der deutschlandweiten Vernetzung von Tauschringen ist das seit 1995 jährlich stattfindende ›Bundes-(Arbeits-)Tauschring-Treffen‹ zu nennen.⁶⁴ Ziel des Treffens ist es, überregional themenspezifisch zu diskutieren und so die Vernetzung und Entwicklung der Tauschringe zu fördern.

⁶³ Vergleiche dazu *Kulesa* (2003), S. 24

⁶⁴ Vergleiche dazu Ebd., S. 25f

Als regionales Treffen, das der Vernetzung dient, ist das ›Berliner-Tauschring-Treffen‹ zu nennen, welches seit ca. 1996 stattfindet.⁶⁵ Derzeit treffen sich die Berliner Tauschringe viermal im Jahr, wobei hier der Schwerpunkt eher auf dem Erfahrungsaustausch liegt.⁶⁶



Abb. 5 Bundes-Arbeits-Tauschring-Treffen 10/2008

⁶⁵ E-Mail Antwort von Klara Brendle (frühere Tauschring Aktive) vom 15.5.2009.

⁶⁶ Vergleiche dazu Protokolle der Berliner Tauschring Treffen

7 TAUSCHRINGE IN BERLIN

In Berlin bestehen derzeit 23 aktive Tauschringe¹. Diese sind räumlich in ganz Berlin verteilt, allerdings befinden sich mehr Tauschringe im Zentrum Berlins als in den Randbezirken.

1 Für das Folgende: die Autorin ist derzeitige Koordinatorin der Berliner Tauschringe und greift auf interne Verzeichnisse (Adresslisten, Protokolle) zurück. Stand: 11.07.2009



Abb. 6 Berlin Karte mit allen Tauschringen

In fast jedem Bezirk gibt es einen Tauschring, in einigen Bezirken sogar mehrere.

Die Mitgliederzahl der Tauschringe variiert stark². Der mitgliederstärkste Tauschring ist der ›Kreuzberger Tauschring‹ mit ca. 350 Mitgliedern, im Mittelfeld bewegen sich der ›Tauschring Friedrichshain‹ (79 Mitglieder) und der ›Tauschring Helmholtzplatz‹ (94 Mitglieder). Bei allen anderen Tauschringen in Berlin liegt die Anzahl der Mitglieder zwischen 20 und 50.

Einige der Berliner Tauschringe nehmen am überregionalen Tauschen teil (siehe Kapitel 5.3), um einen Tausch zwischen den verschiedenen Tauschringen innerhalb Berlins zu ermöglichen.

Zwei Tauschringe werden in den folgenden Kapiteln hinsichtlich ihrer ›Organisationsstruktur‹ und ihres ›Corporate Design‹ analysiert.

Auswahlkriterien

Um eine gewisse Objektivität bei der Analyse zu erzielen, wurden für die Auswahl der zwei Tauschringe verschiedene Kriterien aufgestellt. Daher sollten bestimmte Kriterien auf beide Tauschringe zutreffen, bei anderen Kriterien sollten Unterschiede bestehen.

² Für das Folgende: Internes Verzeichnis (fast) aller Tauschringe mit Angabe der Mitgliederanzahl (Stand April 2009)

Übereinstimmende Kriterien:

Die Tauschringe ...

- befinden sich in Berlin und somit in der gleichen Stadt wie der neu zu gründende Tauschring Berlin Lichtenberg.
- sind von mittlerer Größe (Mitgliederanzahl), die auch mittelfristig für den Tauschring Berlin Lichtenberg angestrebt wird.

Abweichende Kriterien:

Die Tauschringe ...

- unterscheiden sich in der Verrechnungseinheit (feste oder variable Zeiteinheiten).
- sind als privater und als gemischter Tauschring organisiert und zeigen somit auf mögliche Unterschiede zwischen diesen beiden Arten hin.
- sind unterschiedlich alt (ca. 9-10 Altersunterschied) und geben dadurch eventuell Hinweise auf eine Entwicklungstendenz innerhalb von Tauschring-Strukturen.

Aufgrund dieser Auswahlkriterien wurden der ›Tauschring Friedrichshain‹ und der ›Tauschring Helmholtzplatz‹ gewählt.

Der Tauschring Friedrichshain hat eine feste Verrechnungseinheit (1h = 1h). Im Tauschring Helmholtzplatz hingegen können die Mitglieder die Zeit verhandeln, es besteht nur ein Richtwert.

Der Friedrichshainer Tauschring ist als privater Tauschring organisiert, im Gegensatz zum Tauschring Helmholtzplatz – dort gibt es auch gewerbetreibende Mitglieder.

Das unterschiedliche Alter der beiden Tauschringe – 14 bzw. 5 Jahre – verdeutlicht die verschiedenen Bedürfnisse und Entwicklungen der jeweiligen Tauschringe.

8 VORSTELLUNG DER TAUSCHRINGE UND IHRE FUNKTIONSWEISE

In diesem Kapitel werden die Tauschringe Friedrichshain und Helmholtzplatz mit ihren Eckdaten (Gründungsjahr, Größe etc.), ihrer Erreichbarkeit (vor Ort, telefonisch oder im Internet), ihrer Finanzierung (einmalig/dauerhaft), ihrer Mitgliedervernetzung, ihrer zeitlichen Verrechnungseinheiten (fest oder variabel), ihrer Tauschkonten und deren Modalitäten sowie ihren sonstigen Aktivitäten (Feste, Ausflüge) untersucht.

8.1 ECKDATEN TAUSCHRING FRIEDRICHSHAIN³

8.1.1 GRÜNDUNG, GRÖSSE, ORGANISATIONSFORM

Der Tauschring Friedrichshain wurde 1995 als privater Tauschring gegründet und hat 79 Mitglieder, davon vier inaktive Mitglieder (Stand: 18.3.2009). Der Großteil der Mitglieder (ca. $\frac{3}{4}$) wohnt in Friedrichshain, die anderen Mitglieder wohnen in den angrenzenden Bezirken.⁴

Der Tauschring ist als nicht eingetragener Verein organisiert. Er hat einen festen Treffpunkt (›Kieztreff Interkulturell‹) in den Räumen des ›Selbsthilfe-Treffpunkts‹. Der ›Selbsthilfe-Treffpunkt‹ ist selbst Mitglied im Tauschring und bietet u.a. die Raumnutzung als Tauschangebot für den Tauschring an.

3 Für das gesamte Kapitel (wenn nicht anders angegeben): Interview mit zwei Organisatoren des Tauschring Friedrichshain: Ina Ruschinski und Aranka Podhora am 10.5.2009

4 <http://www.tauschring-friedrichshain.de>

Der ›Selbsthilfe-Treffpunkt‹ stellt dabei einen Computer allen sich dort treffenden Gruppen zur Verfügung, so auch dem Tauschring.

8.1.2 ERREICHBARKEIT

Auf folgenden Wegen ist der Tauschring Friedrichshain zu erreichen:
Im ›Kieztreff Interkulturell‹, Boxhagener Straße 89, 10245 Berlin findet jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat (18-20 Uhr) ein Informationstreffen statt, dass auch allen Mitgliedern offen steht. Jeden 1. Sonntag im Monat (16-18 Uhr) findet ein Mitgliedertreffen statt.



Abb. 7 Kieztreff Interkulturell

Weiterhin ist der Tauschring telefonisch und per Fax unter den Nummern des ›Selbsthilfe-Treffpunkts‹ zu erreichen. Auf Anfrage werden zwei hinterlegte Telefonnummern der Organisatoren herausgegeben.

Der Tauschring verfügt über eine eigene Webseite, auf der ebenfalls alle Kontaktmöglichkeiten aufgelistet sind und ein Anfahrtsplan abgebildet ist.

Via E-Mail ist der Tauschring unter einer eigenen E-Mail Adresse zu erreichen, die zur Webseite gehört. Nachrichten, die an diese E-Mail-Adresse gesendet werden, erhalten alle sechs Organisations-Mitglieder.



Abb. 8 Anfahrtsplan des Tauschring Friedrichshain

8.1.3 FINANZIERUNG (IN EURO)

Die Finanzierung des Tauschrings steht auf zwei Säulen. Zum einen bezahlt jedes Mitglied eine Jahresgebühr von 6,- € (pro Kalenderjahr). Die Ausgaben des Tauschrings setzen sich u.a. aus Porto-, Kopier- und Materialkosten zusammen. Beim Eintritt zahlt jedes Mitglied zudem einmalig eine Sicherungsgebühr i.H.v. 10,- €. Diese wird als Kautions hinterlegt und wieder an das Mitglied ausgezahlt, sofern das Tauschkonto bei Austritt ausgeglichen ist (siehe Kapitel 8.1.5). Befindet sich das Tauschkonto des Mitglieds im negativen Bereich, werden die 10,- € einbehalten und stehen dann zur Nutzung der laufenden Ausgaben innerhalb des Tauschrings frei.

Fördermaßnahmen⁵, z.B. in Form einer Anschubfinanzierung oder einer außerordentlichen Zuwendung, hat der Friedrichshainer Tauschring bisher nicht in Anspruch genommen.

8.1.4 VERRECHNUNGSEINHEIT

Der Tauschring Friedrichshain hat eine feste Verrechnungseinheit von 20 Friedrichshainer Taler (FT) pro Stunde. Dieser Wert gilt bei allen Dienstleistungen, die zeitbasiert verrechnet werden, unabhängig von der Art der Tätigkeit. Materialkosten, wie z.B. die Zutaten für einen Kuchen oder Benzinkosten für einen Transport, können nach Absprache der Tauschpartner in Euro oder Taler verrechnet werden.

⁵ Folgende Institutionen bieten z.T. Fördermöglichkeiten für Tauschringe: Kiezfonds des Quartiersmanagement (falls vorhanden), örtliches Bezirksamt, Lokale Agenda 21, LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke, Veolia Stiftung und die Bewegungsstiftung.

Für situationsabhängige Tauschaktivitäten, wie z.B. die Pflege einer Katze über einen längeren Zeitraum, handeln die Tauschpartner i.d.R. eine pauschale Vergütung für den gesamten Zeitraum aus. Werden Güter gegen Zeiteinheiten getauscht, müssen sich die Tauschpartner ebenfalls über einen angemessenen Zeitwert verständigen.

8.1.5 TAUSCHKONTEN, INAKTIVITÄT, LIMITS

Im Tauschring hat jedes Mitglied ein Tauschkonto und eine Mitgliedsnummer, die fortlaufend vergeben wird. Der Tauschring selbst hat die Mitgliedsnummer 1 (Systemkonto), um Tauschaktivitäten abzurechnen. Jedes Tauschkonto startet bei 0 FT.⁶

Der Friedrichshainer Tauschring hat eine Organisationsgebühr von 5 FT im Monat, die automatisch vom Mitgliedskonto abgezogen und auf das Systemkonto (Nr. 1) gebucht werden. Von dieser Organisationsgebühr werden Leistungen entgolten, die für den Tauschring getätigt werden (u.a. Raummiete, Verantwortlicher der Informationstreffen (siehe Kapitel 9.1.1), Verteilung der monatlichen Newsletter, Übernahme von Kopierarbeiten).

Jedes Mitglied hat die Möglichkeit, sich für einen begrenzten Zeitraum (min. 1 Monat, max. 1 Jahr) inaktiv stellen zu lassen. In diesem Zeitraum kann das Mitglied nicht tauschen, wird nicht im »Markt« abgebildet und es werden keine 5 FT monatlich eingezogen. Der Jahresbeitrag (6,- €) bleibt davon unberührt.

⁶ Einige Berliner Tauschringe gewähren neuen Mitgliedern ein Startguthaben, um den Einstieg in den Tauschring zu erleichtern. Dazu zählen u.a. folgende Tauschringe: Tauschring Neukölln-Süd (5 h), Tauschbörse Bremer Höhe (10 h) und Reutertauschring (1 h). (Quelle: Internes Verzeichnis der Berliner Tauschringe)

Ein Limit gibt es im Friedrichshainer Tauschring nur nach unten in Höhe von -200 FT (= 10 Stunden). Das Limit darf nur nach vorheriger Absprache mit der Organisation überschritten werden. Ein Limit nach oben gibt es nicht. Überschreitet ein Mitglied das Limit, wird es von einem Organisationsmitglied darauf aufmerksam gemacht. Die Tauschring-Organisatoren versuchen Mitglieder mit wenig Talern zu unterstützen und zu beraten.

8.1.6 MARKT (ANGEBOTE/NACHFRAGEN)

Der ›Markt‹ mit allen Angeboten und Nachfragen der Mitglieder erscheint in der Regel vierteljährlich. Die Versendung erfolgt mit dem Newsletter (siehe Kapitel 8.1.9).

Der ›Markt‹ ist nach Rubriken sortiert und jeweils in Angebote und Nachfragen unterteilt.

Im ›Markt‹ findet man z.B. in der Rubrik ›Auto‹ folgende Angebote:

Auto waschen,
Bauwagenüberführung (bedingt),
Fahrdienste (mit oder ohne eigenem Auto)
etc.

Zu diesen Angeboten ist jeweils der Name, die Telefonnummer, der Bezirk und die Nummer des Mitglieds angegeben. Auf diese Weise können die Mitglieder sofort und direkt miteinander in Verbindung treten.

Folgende Rubriken gibt es im Tauschring Friedrichshain⁷:

Auto	Literatur
Beratung	Lust & Laune
Computer & Internet & Mediengestaltung	Mithilfe & Anpacken & Reparatur
Fahrrad	Musik
Garten & Pflanzen	Unterricht & Nachhilfe
Handarbeiten	Foto & Film
Haushalt	Reisen
Hausrat & Möbel	Büroarbeiten
TV & HiFi & Film	Sonstiges
Kinder	Sprachen
Kleidung & Textilien	Tiere
Essen & Trinken	Räume & Wohnen
Körperarbeit & Gesundheit	Verleihen
Körperpflege & Kosmetik	Erledigungen
Kunst & Kultur	Tauschring Organisation
	Trödel-Tausch.

8.1.7 MITGLIEDERLISTE

Die ›Mitgliederliste‹ erscheint zusammen mit dem ›Markt‹ vierteljährlich. Die ›Mitgliederliste‹ des Tauschring Friedrichshain ist alphabetisch nach Vornamen sortiert.⁸ Außerdem sind die Mitgliedsnummer, der vollständige Name, Anschrift, E-Mail und Telefonnummer verzeichnet. Die einzelnen Talerguthaben werden nicht genannt.

⁷ Entnommen aus dem ›Markt‹ des Tauschring Friedrichshain, Stand 17.6.2009

⁸ Entnommen aus der ›Mitgliederliste‹ Tauschring Friedrichshain, Stand 17.6.2009

8.1.8 TAUSCHQUITTUNGEN/TALERAUSZÜGE

Es gibt einen gedruckten selbst durchschreibenden Quittungsblock, den jedes Mitglied bei Eintritt erhält. Jede Quittung besteht aus einem Original und zwei verschiedenen farbigen Duplikaten. Auf den Tauschquittungen sind Tätigkeit und Taler sowie Name, Mitgliedsnummer, Datum und Unterschrift beider Tauschpartner einzutragen. Die Unterschrift des Talerausgebenden/Nachfragers ist zwingend, damit der entsprechende Zeitbetrag verbucht werden kann.

Die Tauschquittungen sollten zeitnah abgegeben werden, eine Frist existiert jedoch nicht.

Das ausgefüllte Original wird im Tauschring (zu den Öffnungszeiten oder im Briefkasten) abgegeben und dort von einem Organisationsmitglied im Tauschringprogramm gebucht und abgeheftet (siehe Kapitel 9.1.1). Die Tauschquittungen werden für ca. drei Jahre aufbewahrt, um bei Unklarheiten recherchieren zu können. Die Duplikate behalten die Tauschpartner für ihre Unterlagen.



Abb. 10 Tauschquittung des Tauschring Friedrichshain

Einen Talerauszug, auf dem alle Tauschaktivitäten (mit dem jeweiligen Tauschpartner, der Tätigkeit und den entsprechenden Talern) und der aktuelle Talerstand verzeichnet sind, erhält jedes Mitglied automatisch durch die Tauschring-Organisation am Anfang des Kalenderjahres bzw. auf Anfrage. Das Mitglied kann so jederzeit seine gebuchten Tauschleistungen überprüfen und kennt somit den aktuellen Talerstand.

8.1.9 NEWSLETTER

Der Newsletter des Friedrichshainer Tauschrings erscheint in der Regel monatlich. In diesem werden über Tauschring relevante Themen berichtet (z.B. den Schenkkladen und überregionales Tauschen), außerdem werden neue Mitglieder vorgestellt sowie Adressänderungen u.ä. bekannt gegeben. Finden in nächster Zeit Kiezfeste, Ausflüge und sonstige Veranstaltungen statt, werden diese im Newsletter kommuniziert bzw. es wird rückwirkend darüber berichtet.

Einzelne Beiträge des Newsletters werden zusätzlich auf die Webseite des Tauschrings gestellt (siehe Kapitel 10.1.8).

Die Versendung des Newsletter erfolgt auf verschiedenen Wegen: Alle Mitglieder mit einer E-Mail-Adresse erhalten den Newsletter per E-Mail.⁹ Mitglieder ohne E-Mail-Adresse erhalten den Newsletter als Postsendung. Innerhalb des Bezirks wird der Newsletter von wechselnden Tauschringmitgliedern ausgetragen. Die Vergütung dafür erfolgt als Pauschale (70 FT) vom Systemkonto. Wohnt das Mitglied außerhalb des Bezirks, wird der Newsletter per Post versendet.

⁹ Dies erfolgt mittels eines E-Mail-Verteilers. Hinter einer tauschringeigenen E-Mail Adresse verbergen sich alle E-Mail Adressen der Mitglieder.



Abb. 11 Newsletter 06 des Tauschring Friedrichshain, Deckblatt und Seite 5

Außerdem ist es möglich, den Newsletter per E-Mail und als Postsendung parallel zu erhalten. Jedes Mitglied hat die Möglichkeit, die Zustellmodalitäten (z.B. E-Mail und Post) zu ändern.

8.1.10 AKTIVITÄTEN IM TAUSCHRING

Entsprechend der Jahreszeit finden verschiedene Aktivitäten im Tauschring statt. Einer der Höhepunkte sind die Kiezfeste (Traveplatzfest und Familienfest am Boxhagener Platz), bei denen der Tauschring mit einem eigenen Stand vertreten ist.

Mit Luftballons, Flyer, Tee, Kaffee und selbstgebackenem Kuchen macht der Tauschring auf sich aufmerksam. Um den Interessenten das Prinzip ›Tauschring‹ zu veranschaulichen, werden Kuchen und Getränke nicht verkauft, sondern getauscht, z.B. werden für ein Stück Kuchen drei Luftballons aufgeblasen.

Zudem gibt es eine weihnachtliche Jahresendfeier mit Gebäck und einem kleinen kulturellen Programm.



Abb. 12 Stand des Tauschring Friedrichshain auf dem Traveplatzfest Juni 2009

8.2 ECKDATEN TAUSCHRING HELMHOLTZPLATZ¹⁰

Im Folgenden werden die vorab beschriebenen Teilbereiche des Tauschring Friedrichshain dem Tauschring Helmholtzplatz gegenüber gestellt.

8.2.1 GRÜNDUNG, GRÖSSE, ORGANISATIONSFORM

Der Tauschring Helmholtzplatz wurde 2004 gegründet und ist somit noch ein sehr junger Tauschring. Er zählt 94 Mitglieder, davon sind 10 Mitglieder inaktiv (Stand: 22.4.2009).

Ein Großteil der Mitglieder wohnt im Prenzlauer Berg, einige wenige in anderen Bezirken.¹¹ Beim Tauschring Helmholtzplatz handelt es sich um einen gemischten Tauschring. Es nehmen mehr Privatpersonen als Gewerbetreibende am Tauschring teil.

Der Tauschring ist als nicht eingetragener Verein organisiert unter dem Dach des ›Förderverein Helmholtzplatz e.V.‹, der das Platzhaus auf dem Helmholtzplatz verwaltet. Die Nutzung des Platzhauses erfolgt nach gleichem Prinzip wie in Friedrichshain.

Wie im Tauschring Friedrichshain wird die Mitgliederverwaltung an einem PC mit dem Programm ›Taurau‹ getätigt. Der Kauf des Computers wurde, anders als beim Tauschring Friedrichshain, bei dem der ›Selbsthilfe-Treffpunkt‹ den Computer stellt, aus Eigenmitteln und im

¹⁰ Für folgendes Kapitel, sofern nicht anders angegeben: Interview mit zwei Organisatoren vom Tauschring Helmholtzplatz, Tino Kotte am 11.5.2009 und Holger Liedtke am 22.6.2009.

¹¹ Vergleiche *Sommer* (2005), S. 66

Rahmen des Förderprogramms (siehe Kapitel 8.2.3) finanziert und daher nur vom Tauschring genutzt.

8.2.2 ERREICHBARKEIT

Der Tauschring Helmholtzplatz ist auf folgenden Wegen zu erreichen: Im Platzhaus auf dem Helmholtzplatz in 10437 Berlin findet jeden Montag von 19-20 Uhr eine Sprechstunde statt.



Abb. 13 Platzhaus Helmholtzplatz

Telefonisch ist der Tauschring Helmholtzplatz, im Gegensatz zum Tauschring Friedrichshain, während der Sprechzeiten im Platzhaus direkt zu erreichen. An anderen Tagen können Nachrichten auf dem Anrufbeantworter hinterlassen werden.

Auch der Tauschring Helmholtzplatz verfügt über eine eigene Webseite (siehe Kapitel 10.2.8), auf der alle Kontaktmöglichkeiten (E-Mail,

Telefon, Sprechstunde) aufgeführt sind. Ein Anfahrtsplan existiert nicht. E-Mails, die über die Webseite an den Tauschring gesendet werden, werden von drei bis vier Mitgliedern der Tauschring-Organisation wechselnd abgerufen und beantwortet.

8.2.3 FINANZIERUNG (IN EURO)

Der Tauschring Helmholtzplatz (vertreten durch den Initiator Tino Kotte) stellte in der Gründungsphase einen LOS-Antrag¹², um eine Anschubfinanzierung zu erhalten. Die laufenden Kosten des Tauschrings werden wie beim Tauschring Friedrichshain durch Mitgliederbeiträge bestritten. Die Jahresgebühr beträgt 10,- €. Abhängig von dem Zeitpunkt des Eintritts ist 1,- € pro verbleibenden Monat zum Jahresende zu zahlen. Im Gegensatz zum Tauschring Friedrichshain ist bei Eintritt in den Tauschring Helmholtzplatz eine Aufnahmegebühr von 5,- € zu entrichten.

Eine Sicherungsgebühr gibt es im Tauschring Helmholtzplatz nicht. Will ein Mitglied mit negativem Kontostand austreten, werden ihm niedrigschwellige Angebote zum Kontoausgleich gemacht, z.B. Mitarbeit im Organisationsgruppe, Post austragen und Hilfe bei Festvorbereitungen. Kann oder will das betreffende Mitglied diese Angebote nicht annehmen, wird dem Mitglied ein Ausgleich der ›Helmholtztaler‹ in Euro vorgeschlagen. Der Umrechnungssatz beträgt dabei 1:1. Das Mitglied wird schriftlich über den negativen Talerstand informiert und gebeten, den äquivalenten Betrag in Euro zu bezahlen. Dem Angebot, einen Zahlungs-

¹² Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS) ist ein Förderprogramm der Europäischen Union, das durch den Europäischen Sozialfond finanziert wird.

ausgleich in Euro zu leisten, kamen bisher nur selten die betreffenden Mitglieder nach.

Mit dem Geld werden Ausgaben wie Telefon, Internet, Kopier-, Porto- und Materialkosten getätigt.

8.2.4 VERRECHNUNGSEINHEIT

Die Verrechnungseinheit des Tauschring Helmholtzplatz ist flexibel, d.h. es gibt einen Richtwert von 10 Helmholtztaler (HT) pro Stunde, die aber unter den Tauschring-Mitgliedern frei verhandelt werden können. Die Verrechnung von Materialkosten ist, wie im Tauschring Friedrichshain, in Euro oder Zeit möglich. Situationsabhängige Tauschaktivitäten und der Tausch von Gütern werden wie im Tauschring Friedrichshain geregelt.

8.2.5 TAUSCHKONTEN, INAKTIVITÄT, LIMITS

Die Tauschmodalitäten sind im Allgemeinen ähnlich denen des Tauschring Friedrichshains.

Unterschiede gibt es in der Organisationsgebühr, diese beträgt hier monatlich 3 HT. Auch die Handhabung inaktiver Mitglieder unterscheidet sich von der des Tauschrings Friedrichshain. Inaktiv können sich die Mitglieder jeweils nur einen Monat stellen lassen und bei Bedarf monatlich verlängern. Wie in Friedrichshain bleibt der Jahresbeitrag von der Inaktivität unberührt. Tauscht ein Mitglied einen längeren Zeitraum (z.B. ein halbes Jahr) nicht, gerät es unter »Karteileichenverdacht« und wird von einem Organisationsmitglied kontaktiert.

Im Vergleich zum Tauschring Friedrichshain gibt es ein festgelegtes positives wie negatives Saldo über einen Beitrag in Höhe von 250 HT (=25 Stunden).

8.2.6 MARKTZEITUNG (ANGEBOTE/NACHFRAGEN)

Die ›Marktzeitung‹ erscheint im Tauschring Helmholtzplatz monatlich und wird nur als pdf Dokument an alle Mitglieder versendet. Die Mitglieder, die über keinen E-Mail Zugang verfügen, können sich die ›Marktzeitung‹ im Platzhaus abholen.

Der Aufbau sowie die Angebote und Gesuche der ›Marktzeitung‹ sind vergleichbar mit denen des Tauschrings Friedrichshain und werden daher hier nicht noch einmal gesondert vorgestellt.¹³ Insgesamt sind sie jedoch weniger detailliert aufgeschlüsselt, dafür gibt es zwei Rubriken, die es im Tauschring Friedrichshain nicht gibt: ›Ohne Helmholtztaler‹¹⁴ und ›Ressourcentauschring‹.

8.2.7 MITGLIEDERLISTE

Die ›Mitgliederliste‹ ist analog der im Tauschring Friedrichshain. Da sie durch die Talerstände der einzelnen Mitglieder ergänzt ist, sind die Kontostände für alle Mitglieder einsehbar.

Die Versendung erfolgt auf dem gleichen Weg wie der ›Markt‹.

¹³ Entnommen aus der ›Marktzeitung‹ des Tauschring Helmholtzplatz, Stand 01.06.2009

¹⁴ In dieser Rubrik gibt es Güter und Dienstleistungen, die ohne Verrechnung von Mitgliedern verschenkt werden.



Abb. 14 Marktzeitung des Tauschring Helmholtzplatz, Deckblatt und Seite 2

8.2.8 TAUSCHQUITTUNGEN/TALERAUSZÜGE

Die Tauschquittungen sind inhaltlich analog der des Tauschrings Friedrichshain. Auch hier müssen beide Unterschriften geleistet werden. Es gibt nur eine Tauschquittung (keine Duplikate), die im Platzhaus zu den Bürozeiten oder mittels Briefkasten eingereicht wird. Das weitere Verfahren (Eingabe ins Tauschprogramm und Aufbewahrung) ist analog zu dem in Friedrichshain.

Sie müssen nach erfolgtem Tausch innerhalb von drei Monaten eingereicht werden, ansonsten würden sie theoretisch verfallen. Die Handhabung in der Praxis ist aber eher kulant.

Anders als im Tauschring Friedrichshain erhalten alle Mitglieder alle drei Monate ihre Talerauszüge per Post. Diese zeigen den alten und neuen Kontostand, die vorgenommenen Buchungen, ausstehende Jahresgebühren und die geschalteten Anzeigen in der ›Marktzeitung‹.

8.2.9 NEWSLETTER

Der Tauschring Helmholtzplatz hat in dem Sinne keinen extra erscheinenden Newsletter.

Da die ›Marktzeitung‹ monatlich erscheint, wird das Deckblatt zur Mitgliederinformation genutzt. Auf dieser Seite werden zum Beispiel neue Mitglieder vorgestellt, wenn sie das möchten. (siehe Kapitel 8.2.6)

8.2.10 AKTIVITÄTEN IM TAUSCHRING

Im Tauschring Helmholtzplatz gibt es vierteljährliche, themenbezogene Tauschringtreffen, Weihnachtsfeiern und Sommerfeste des Tauschrings. Finden auf dem Helmholtzplatz Feste statt, beteiligt sich der Tauschring

Helmholtzplatz mit einem Stand. An dem eigenen Stand liegt Informationsmaterial vom Tauschring Helmholtzplatz aus und es wird selbst gebackener Kuchen verkauft.

9 ANALYSE ORGANISATIONSSTRUKTUR

In diesen Kapiteln werden die Tauschringe Friedrichshain und Helmholtzplatz hinsichtlich ihrer Organisationsstruktur untersucht. Grundlegend wird festgestellt, ob es eine gibt und wie diese funktioniert.

Hierbei stellt sich die Frage, welche Komponenten für eine Organisationsstruktur notwendig sind. Erfolgt die Verteilung der Aufgaben in verschiedene Bereiche und wie ist die interne Kommunikation? Werden gemeinsame Entscheidungen bei regelmäßigen Treffen getroffen? In welcher Form wird der Austausch mit anderen Tauschringen praktiziert?

9.1 FALLBEISPIEL FRIEDRICHSHAIN

Im Tauschring Friedrichshain gibt es eine Organisationsgruppe, die sich aus den Mitgliedern des Tauschrings heraus gebildet hat. Sie besteht derzeit aus sechs Mitgliedern, die sich monatlich ehrenamtlich treffen, um Themen des Tauschrings zu besprechen. Diese Treffen stehen auch jedem anderen Tauschringmitglied offen. Die monatlichen Treffen werden genutzt, um u.a. über geplante öffentlichkeitswirksame Aktionen zu beraten, den Inhalt des nächsten Newsletters festzulegen und organisatorische Absprachen zu treffen. Auch wird über Probleme mit Mitgliedern und den Umgang beraten.

Die organisatorische Struktur des Tauschring Friedrichshain teilt sich in folgende sechs Bereiche: ›Informationstreffen/Sprechstunde‹, ›Finanz-

verwaltung«, »Redaktion/Newsletter«, »gestaltungs- und administrative Arbeiten«, »Öffentlichkeitsarbeit« und »überregionales Tauschen«. Diese Bereiche sind mit jeweils einer Person, welches Mitglied im Tauschring und in der Organisationsgruppe ist, besetzt. Ein Teil der anfallenden Arbeit wird in Talern zu dem regulären Stundensatz (1h = 20 FT) vom Systemkonto vergütet. Viele Arbeiten werden aber auch ehrenamtlich erledigt. In den nachfolgenden Kapiteln werden die einzelnen Teilbereiche konkreter benannt.

Eine erste Jahreshauptversammlung, zu der alle Mitglieder eingeladen wurden, fand im März 2009 statt. Auf der Jahreshauptversammlung wurde das vergangene Kalenderjahr ausgewertet und Tauschring betreffende Entscheidungen gefällt. Eine jährliche Hauptversammlung wird angestrebt.

9.1.1 INFORMATIONSTREFFEN/SPRECHSTUNDE

Die Koordination der donnerstags und sonntags stattfindenden Treffen wird von einer Person übernommen. Sie gewährleistet, dass jeder Termin von einem Verantwortlichen durchgeführt wird. Die Treffen werden von einigen ausgewiesenen Tauschringmitgliedern (überwiegend der Tauschring-Organisatoren) durchgeführt, die die aufgewendete Zeit zum regulären Stundensatz abrechnen.

Der »Kieztreff Interkulturell« ist nicht nur Anlaufpunkt für die Treffen, sondern auch die »Zentrale des Tauschrings«. Der Raum ist ausgestattet mit einem Arbeitsplatz (mit Computer und Drucker), einem Schränkchen und einer Teeküche, die der Tauschring nutzen kann. Auf dem Computer befinden sich alle Tauschring relevanten Dateien und Vorlagen.

Die Vorteile hierfür sind u.a.:

- verschiedene Personen können damit unabhängig voneinander arbeiten,
- ein Anlaufpunkt für alle Dateien (erspart aufwändiges Suchen und Nachfragen bei Einzelnen) und
- erhöhte Sicherheit, da die Daten auch extern gesichert werden.

Als Nachteil ist zu beachten, dass die Räume nur zu bestimmten Zeiten verfügbar sind und man somit eingeschränkten Zugang zum Computer und den Tauschring-Material hat.

9.1.2 FINANZVERWALTUNG

Die Finanzen werden von einem Organisationsmitglied des Tauschrings verwaltet. Hierzu zählt die Verwaltung des Girokontos bei einer Bank und der Barkasse.

Das Konto des Tauschrings wird als separates Konto von einem Organisationsmitglied des Tauschrings geführt. Eine weitere Person ist verfügungsberechtigt.

Überwiegend wird das Konto für folgende Buchungen genutzt:

- Überweisung der Jahresgebühr der Mitglieder,
- Begleichung von Rechnungen des Tauschrings und
- Ein- oder Auszahlung der Sicherungsgebühr.

Die Sicherungsgebühren aller Mitglieder befinden sich auf einem Unterkonto, um somit das flexible und das feste Geld (Sicherungsgebühren) zu trennen.

Das Portemonnaie des Tauschrings befindet sich nur ein bis zwei Mal im Jahr beim Kassenprüfer, um das Kassenheft mit den Quittungen zu überprüfen, zur Jahresabrechnung. Ansonsten wird es zwischen den Verantwortlichen der regelmäßigen Tauschring-Treffen weiter gereicht.

9.1.3 REDAKTION/NEWSLETTER

Der Newsletter des Tauschrings Friedrichshain erscheint monatlich und wird redaktionell von ein bis zwei Personen betreut. Tauschringmitglieder können mitarbeiten, indem sie Artikel schreiben, Fotos machen oder Hinweise auf interessante Themen geben, über die im Newsletter berichtet werden kann.

Ist der Newsletter geschrieben¹⁵ und via E-Mail versendet, wird die Druckvariante (A4 kopierfähig) erstellt. Kuvertiert und adressiert, werden anschließend die Briefe ein bis zwei Tage nach Erscheinen des E-Mail-Newsletter im Kiez ausgetragen.

Viele Beiträge werden zudem auf die Webseite des Tauschrings gestellt. Diese ist als Blog in ›Wordpress‹ angelegt und kann somit von verschiedenen Redakteuren betreut werden. Längere Artikel erscheinen nicht komplett in der Newsletter-E-Mail, sondern werden nur angerissen (Teaser) und auf die Webseite des Tauschrings Friedrichshain verlinkt.

¹⁵ In der Regel wird der Newsletter von einer Person geschrieben und von einer zweiten Person gegen gelesen.

9.1.4 GESTALTUNGS- UND ADMINISTRATIVE ARBEITEN

Alle Arbeiten, die den Tauschring nach Außen präsentieren, werden von einer dafür verantwortlichen Person betreut. Dies beinhaltet die Erstellung und Änderung aller Druckmedien, die längerfristig eingesetzt werden, wie z.B. Flyer, Plakate, Briefbogen, Tauschquittungen, Stempel, Luftballons sowie die regelmäßigen (z.B. Layout des monatlichen Newsletters).

Weitere Aufgaben sind:

- Erstellung und Pflege (Updates und Spam) der eigenen Webseite,
- Pflege der E-Mail-Verteiler¹⁶ und
- Einrichtung und Pflege von Tauschring-E-Mail-Adressen für Organisationsmitglieder.

Im Kapitel 10.1 werden einzelne Gestaltungskomponenten detaillierter betrachtet.

¹⁶ Es gibt zwei separaten E-Mail-Verteiler, einen für die Organisationsmitglieder und einen allgemeinen für die Tauschringmitglieder.

9.1.5 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit umfasst u.a. die Teilnahme an Kiezfesten, die Bereitstellung und Auslage der Tauschringflyer sowie der Kontakt zur Presse und wird von mehreren Personen betreut. Intensiv wird Pressearbeit nicht betrieben, sondern überwiegend auf Anfragen der Presse reagiert. In folgenden Medien sind u.a. bisher Artikel erschienen:

- ›20 Cent‹, Cottbus (02/2009),¹⁷
- ›BISS Magazin‹, München (11/2008),¹⁸
- ›Berliner Abendblatt‹ Ausgabe Friedrichshain, (25.04.07)¹⁹ und
- ›Friedrichshainer Chronik‹, Berlin (12/2006).²⁰

Zu den jährlich stattfindenden Kiezfesten ist der Tauschring Friedrichshain mit jeweils einem Stand präsent. Die Stände des Tauschrings auf dem Traveplatz oder Boxhagener Platz werden mit Luftballons, auf denen das Tauschring-Logo gedruckt ist, geschmückt und Flyer ausgelegt.

17 Vergleiche dazu *Worlitz*, (28.2.2009), S. 8

18 Vergleiche dazu *Steinbrück*, (11/2008), S. 20f

19 Vergleiche dazu *Klostermann*, (25.4.2007), S. 2

20 Vergleiche dazu *Heubner*, (12/2006), S. 4ff

8 18. FEBR. LAUSITZ SAMSTAG, 18. FEBRUAR 2020

THEMA

Heute in 20Cent

Tauschring

Tauschringe werden deutschlandweit von den Medien, den Kultur-Schaffenden und anderen für viele Menschen und so eine Alternative zur kapitalistischen Ökonomie.

TAUSCHRING

Deutschlandweit gibt es rund 300 Tauschringe. Zwei unter ihnen sind sich die Regeln von Ring zu Ring in einigen Punkten ähnlich. Tauschring ist aber etwas ganz...

- Ein Tauschring ist die Nachbarschaft der Neuen.
- Jeder kann einen Tauschring gründen. Man sammelt sich mit anderen in einer Stadt auf, um zu sehen, was man tauschen möchte und was man anbieten kann. Man findet sich, um zu tauschen. Eine Gruppe können von 10 bis 20 Personen sein.
- Für jede Dienstleistung, zum Beispiel Reparatur, wird ein Punkt vergeben. Ein Punkt ist eine Einheit, die man tauschen kann. Ein Punkt ist ein bisschen wie ein Euro, aber man tauscht ihn nicht für Geld, sondern für eine Dienstleistung. Ein Punkt ist ein bisschen wie ein Euro, aber man tauscht ihn nicht für Geld, sondern für eine Dienstleistung.
- Die Abrechnung mit Tauschringen ist ein bisschen anders. Man tauscht nicht für Geld, sondern für eine Dienstleistung. Ein Punkt ist ein bisschen wie ein Euro, aber man tauscht ihn nicht für Geld, sondern für eine Dienstleistung.
- Ziel sollte sein, das Konto auf Null zu halten, das heißt, nicht zu viele Punkte zu sammeln, sondern zu tauschen. Tauschringe legen eine Grenze für die Punkte fest, die man sammeln kann. Ein Punkt ist ein bisschen wie ein Euro, aber man tauscht ihn nicht für Geld, sondern für eine Dienstleistung.
- Die Organisation ist ein bisschen anders. Man tauscht nicht für Geld, sondern für eine Dienstleistung. Ein Punkt ist ein bisschen wie ein Euro, aber man tauscht ihn nicht für Geld, sondern für eine Dienstleistung.

www.tauschring.de

Taler ermöglichen ein bisschen Luxus

BERLIN. In Zeiten der Wirtschaftskrise suchen viele Menschen nach einer Alternative zum Euro. Die Tauschringszene in Deutschland boomt. Eine neue Plattform dort tauscht die Teilnehmer Dienstleistungen gegen Dienstleistungen, gehen sich helfen vor Hand - der Kurs sagt keine Rede. Obwohl kein Tauschring in Berlin besteht, hat eine Gruppe von Menschen (GT) im Januar den Tauschring (T) gegründet. Dieser ist ein Tauschring, der sich nicht nur auf die Tauschringszene beschränkt, sondern auch auf die Tauschringszene. Dieser ist ein Tauschring, der sich nicht nur auf die Tauschringszene beschränkt, sondern auch auf die Tauschringszene.

Der Tauschring (T) ist ein Tauschring, der sich nicht nur auf die Tauschringszene beschränkt, sondern auch auf die Tauschringszene. Dieser ist ein Tauschring, der sich nicht nur auf die Tauschringszene beschränkt, sondern auch auf die Tauschringszene.

Der Tauschring (T) ist ein Tauschring, der sich nicht nur auf die Tauschringszene beschränkt, sondern auch auf die Tauschringszene. Dieser ist ein Tauschring, der sich nicht nur auf die Tauschringszene beschränkt, sondern auch auf die Tauschringszene.

INTERVIEW

Der Mensch muss erkennen, was er wirklich braucht

BERLIN. In den letzten Jahren haben sich viele Menschen für Tauschringe interessiert. Was ist das Besondere an diesen Ringen?

Die Tauschringszene ist ein Tauschring, der sich nicht nur auf die Tauschringszene beschränkt, sondern auch auf die Tauschringszene. Dieser ist ein Tauschring, der sich nicht nur auf die Tauschringszene beschränkt, sondern auch auf die Tauschringszene.

Die Tauschringszene ist ein Tauschring, der sich nicht nur auf die Tauschringszene beschränkt, sondern auch auf die Tauschringszene. Dieser ist ein Tauschring, der sich nicht nur auf die Tauschringszene beschränkt, sondern auch auf die Tauschringszene.

Abb. 15 Ausgabe >20 Cent, Lausitz

9.1.6 ÜBERREGIONALES TAUSCHEN

Da der Tauschring Friedrichshain in einem überregionalen Tauschnetzwerk (dem RTR) Mitglied ist, gibt es für diese Tauschaktivitäten eine Person, die sich um Anzeigen und Buchungen der Tauschringmitglieder kümmert.

Hierbei handelt es sich um folgende Arbeiten:

- Entgegennahme der Anzeigen der Mitglieder,
- Buchungen bzw. Kontrolle der Buchungen und
- Hilfe und Vermittlung bei Tauschgesuchen (zwischen den Mitgliedern).

Weiterhin werden Tauschanfragen von anderen Tauschringen in Deutschland beantwortet bzw. an die Mitglieder des eigenen Tauschrings weitergeleitet.

9.2 FALLBEISPIEL HELMHOLTZPLATZ

Im Tauschring Helmholtzplatz gibt es ebenfalls eine Organisationsgruppe, die über einen E-Mail-Verteiler kontaktiert wird (28 Mitglieder). Aktiv beteiligen sich ca. zehn Mitglieder an der organisatorischen Arbeit im Tauschring. Alle Mitglieder des Tauschrings können sich an der Organisationsarbeit beteiligen. Mindestens einmal jährlich treffen sich die Organisationsmitglieder ehrenamtlich.

Eine Mitgliederversammlung findet ebenfalls mindestens einmal jährlich statt.

Die organisatorische Struktur teilt sich in folgende sechs Bereiche: ›Informationstreffen/Sprechstunde‹, ›Finanzverwaltung‹, ›Redaktion/Marktzeitung erstellen‹, ›Gestaltungsarbeiten‹, ›Öffentlichkeitsarbeit‹ und ›überregionales Tauschen‹.

Diese Bereiche sind mit unterschiedlich vielen Mitgliedern besetzt. Beispielsweise wird die ›Marktzeitung‹ von vier alternierenden Mitgliedern erstellt. Die Vergütung der Organisatoren erfolgt analog zum Tauschring Friedrichshain. Die einzelnen Teilbereiche werden in den folgenden Kapiteln ausführlich dargestellt.

9.2.1 INFORMATIONSTREFFEN/SPRECHSTUNDE

Die Koordination der Verantwortlichen der doppelt besetzten und regelmäßigen Sprechstunden montags ist kalendarisch geregelt. Jedes Organisations-Mitglied kann sich für maximal zwei Treffen monatlich eintragen. Die Treffen der Tauschring-Organisatoren finden mindestens vier-

teljährlich statt, nach Bedarf auch öfter. Für diese Treffen ist ein Organisations-Mitglied verantwortlich.

Im weitesten Sinne unterscheiden sich die Sprechstunden nicht zum Tauschring Friedrichshain.

9.2.2 FINANZVERWALTUNG

Die finanziellen Mittel werden von einem Mitglied verwaltet. Hiefür existiert ein Unterkonto vom Förderverein Helmholtzplatz, für das ein weiteres Mitglied als Verfügungsberechtigter eingetragen ist. Die Aufgaben des Kassenprüfers sind analog derer in Friedrichshain.

9.2.3 REDAKTION/MARKTZEITUNG ERSTELLEN

Die monatliche ›Marktzeitung‹ wird von vier alternierenden Mitgliedern erstellt und per E-Mail an alle Mitglieder des Tauschrings gesendet.

9.2.4 GESTALTUNGSARBEITEN

Eine explizite Person die für gestalterische Belange zuständig ist, gibt es im Tauschring Helmholtzplatz nicht. Gedruckte Flyer (aus der Gründungsphase) sind noch vorrätig und Flyer werden daher nicht neu gestaltet. Weiterführende Arbeiten an der Gestaltung der Webseite, der Beitrittserklärung und allen anderen Kommunikationsmitteln und Tauschringunterlagen werden derzeit nicht für notwendig gehalten.

9.2.5 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Auf dem jährlich stattfindenden Platzfest auf dem Helmholtzplatz ist der Tauschring mit einem Stand präsent.

Wie von der Webseite²¹ des Tauschrings zu entnehmen ist, gibt es viele Berichte in den Printmedien, in denen der Tauschring Helmholtzplatz vorgestellt wurde. Laut Tino Kotte ist dort nur eine Auswahl der Artikel angegeben, u.a.

- ›Berliner Akzent‹, Berlin (07/2005),²²
- ›Welt am Sonntag‹, Berlin (13.02.2005)²³ und
- ›Scheinschlag‹, Berlin (10/2004).²⁴

Die inhaltliche Pflege der Webseite des Tauschring Helmholtzplatz wird von einem weiteren Mitglied übernommen. Der Aufwand ist geringer als im Tauschring Friedrichshain, da es u.a. keine tauschring-eigenen E-Mail-Adressen gibt, die eingerichtet und gepflegt werden müssen.



Abb. 16 Ausgabe ›Berliner Akzent‹, Berlin

21 <http://tauschring.kiez-lebendig.de>

22 Vergleiche dazu *Berliner Akzente*, (07/2005), S. 4ff

23 Vergleiche dazu *Sittnick*, (13.02.2005)

24 Vergleiche dazu *Sax*, (10/2004)

9.2.6 ÜBERREGIONALES TAUSCHEN

Auch der Tauschring Helmholtzplatz ist Mitglied in überregionalen Tauschnetzwerken (RTR und VeSTa). Die anfallenden Aufgaben werden von einem Mitglied der Organisationsgruppe erledigt und ähneln denen des Tauschrings Friedrichshain.

10 ANALYSE CORPORATE DESIGN

*»form follows function«²⁵ – Die Form folgt der Funktion
– ist ein Leitsatz für gute Gestaltung und Architektur.*

Durch ein Corporate Design wird nicht nur eine gestalterische Leitlinie geschaffen, sondern mittels Gestaltungsconstanten die Wiedererkennung gewährleistet. Jede Gestaltung steht im Verhältnis zu ihrer Anwendung und ihrem praktischen Nutzen.

Corporate Design – Definition

Das Corporate Design umfasst alle visuellen Ausdrucksformen eines Unternehmens.²⁶ Durch die Verwendung formaler Gestaltungsconstanten (z.B. Logo, Typografie, Farbe) wird ein einprägsames Unternehmensbild beim Kunden erzeugt. Mit der Schaffung einer gestalterischen Leitlinie, präsentieren sich Firmen, Institutionen oder Gruppen. Das Corporate Design ist ein Teilbereich der Corporate Identity (Unternehmensidentität).

²⁵ Louis Sullivan, amerikanischer Architekt, 1896

²⁶ Vergleiche für das Folgende *Brockhaus Enzyklopädie* (2006), S. 80

Alle grundlegenden Gestaltungskonstanten werden in das einheitliche Gestaltungsprinzip einbezogen.

Hierzu zählen

- das Logo,
- die Farbe(n),
- die Schrift(en) und
- das Gestaltungsraster

Wird ein Corporate Design konsequent angewandt, baut sich ein Wiedererkennungseffekt auf. Dieser wird u.a. dadurch erreicht, dass die Gestaltungselemente nach gleichem Prinzip angeordnet sind oder in einem ähnlichen Verhältnis zueinander stehen.

Die konsequente Verwendung des Logos und einer Hausschrift sowie den gleichen Farben sind hierfür maßgeblich.

Corporate Design – Tauschring

Die Anforderungen an das Corporate Design eines Tauschrings hängt in hohem Maße von dem selbst gestellten Anspruch des Tauschrings bzw. seinen Organisatoren ab. Neben der Idee des geldlosen Tauschens steht auch die Darstellung einer Tauschgemeinschaft im Vordergrund.

Da Tauschringe in der Regel keine großen Organisationen sind präsentieren sie sich oftmals relativ frei und ungezwungen.

Ziel ist es, für den neu zu gründenden Tauschring in Berlin-Lichtenberg ein klares, kompetentes und modernes Corporate Design mit ästhetischem Anspruch zu entwickeln (praktischer Teil der Diplomarbeit).

Im Folgenden werden die zwei Tauschringe Friedrichshain und Helmholtzplatz in ihrem visuellen Erscheinungsbild verglichen.

Die Logos und alle Tauschring relevanten Materialien, der zu vergleichenden Tauschringe, wurden der Autorin zur Verfügung gestellt.

10.1 FALLBEISPIEL FRIEDRICHSHAIN

10.1.1 LOGO/FARBE/SCHRIFT/GESTALTUNGSRASTER

Logo

»Corporate Design ist mehr als ein schönes Logo«²⁷



Abb. 17 Wort-Bild-Marke des Tauschring Friedrichshain

Das Logo des Tauschrings Friedrichshain besteht aus zwei Elementen, der Wort- und der Bildmarke.

Das Logo besteht aus acht Punkten, die auf einem Kreis gleichmäßig angeordnet sind. Jeder Punkt ist durch eine feine gerade Linie mit jedem andern Punkt verbunden, außer mit dem direkt Gegenüberliegenden

²⁷ Prof. Jürgen Huber, HTW Berlin, Kommunikationsdesign, 2006

den. So ergeben die sich überschneidenden Linien ein auf der Spitze stehendes Achteck. Um diese Konstruktion aus Punkten und Linien befindet sich ein Quadrat als Rahmen.

Kreise werden mit Sonne, Mond, Ewigkeit und Bewegung assoziiert.²⁸ Sie werden unterschiedlich wahrgenommen, bspw. als Ball, Rad oder Ring. Das Quadrat wird mit Eigentum und Wohnraum verbunden und hat keine Richtung.

Die Punkte stellen die einzelnen Tauschpartner dar. Die verschiedenen Farben kennzeichnen die Teilnehmer des Tauchring mit ihren verschiedenen Fähigkeiten. Durch die Linien wird ersichtlich, dass Jeder mit Jedem tauschen kann. Der Rahmen symbolisiert den Tauschring, der die Plattform für diesen Austausch bereit stellt.

Farben

»Blau läßt sofort an blauen Himmel denken, Grün an grünen Rasen, Weiß an weißen Schnee. Wir erfahren Farbreize vorwiegend in bezug auf die gegenständliche Welt, und folglich bedeutet Farbe die Farbe von Gegenständen.«²⁹

Das Logo bestimmen drei Farbtöne. Die Hauptfarbe des Logos ist orange mit zwei Tonabstufungen.

²⁸ Vergleiche für das Folgende Wiescher (1991), S. 20

²⁹ Gyorgy Kepes – Vertreter des Bauhauses zur Elementarwirkung der Farbe

Orangetöne wirken jugendlich, aufgeschlossen und gesund.³⁰ Die Farbe wird mit Kontaktfreude, aber auch mit Aufdringlichkeit assoziiert. Durch die Leuchtkraft wird orange auch als Signalfarbe verwendet.



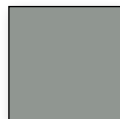
Orange:
RGB 251-185-0 – HKS 6N



erste Tonabstufung:
RGB 243-146-0 – HKS 8N



zweite Tonabstufung:
RGB 241-136-0 – HKS 81N



Die verbindenden Linien sind grau dargestellt
RGB 102-102-102 – HKS 92 N

Abb. 18 Farben des Tauschring Friedrichshain

³⁰ Vergleiche für das Folgende <http://www.ipsi.fraunhofer.de>

Schrift

»Schrift dient dem Zweck des Lesens,...«³¹

Als Auszeichnungsschrift wird die »Skia« verwendet, ergänzt durch die »Helvetica« als Laufschrift. Beispielhaft wird in dem »Markt« die Skia in der Kopfzeile in Kombination mit dem Logo des Tauschrings verwendet, während der Inhalt vollständig in Helvetica gesetzt ist. Die Tauschquittung ist nur in Skia gesetzt.

Skia:

Serifenlose Linear-Antiqua, abgeleitet von der Renaissance-Antiqua

Schriftgestalter: Matthew Carter

Schriftbild: Strichstärke ist optisch einheitlich, viel Buchstabenzwischenraum

Charakter: eigen, leicht, freundlich, spielerische Tendenz, lebendig, modern

Verbreitung: wenig verbreitet, daher als Auszeichnungsschrift geeignet

Lesbarkeit: gut lesbar

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
 abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
 1234567890
 !«§\$%&/()=?

³¹ Siehe dazu Sauthoff (1997), S. 9

Helvetica:

Serifenlose Linear-Antiqua, abgeleitet von der Klassizistischen Antiqua³²
bzw. Grotesk-Gruppe

Schriftgestalter: Max Miedinger³³

Schriftbild: Strichstärke ist optisch einheitlich, normaler Buchstabenzwischenraum

Charakter: neutral, statisch, modern, sachlich

Verbreitung: sehr weit verbreitet, »eine der meist genutzten Schriften der Welt«³⁴

Lesbarkeit: gut lesbar

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
1234567890
!«§\$%&/()=?€

Gestaltungsraster

Ein Gestaltungsraster ist auf allen Formularen des Tauschrings, die auf DIN A4 angelegt sind (u.a. Beitritterklärung, Newsletter, Martzeitung) zu erkennen. Die Kopfzeile ist jeweils nach dem gleichen Prinzip aufgebaut. Auf der rechten Seite befindet sich in gleicher Größe und Anordnung das Logo des Tauschrings. Links davon, rechtsbündig angeordnet, liegt die jeweilige Überschrift (z.B. »Beitrittserklärung«).

³² Vergleiche dazu *Sauthoff* (1997), S. 44

³³ Vergleiche Ebd., S. 46

³⁴ Siehe *Zielke* (2007), S. 57

10.1.2 BRIEFBOGEN

Der Tauschring verfügt über einen Briefbogen der ebenso als Grundlage für den Newsletter des Tauschrings dient. Im Kopfbereich befindet sich rechtsbündig das Logo. Links davon, rechtsbündig ausgerichtet, steht der Name des Tauschrings und die Adresse (in der Skia, 12 und 10 Pt.).

Im Hauptteil befinden sich auf der rechten Seite (Skia, 8 Pt., linksbündig) alle Angaben zum Tauschring. Die Angaben teilen sich in folgende Blöcke: »Tauschring Friedrichshain«, »Info-Treff«, »Mitgliedertreff«, »Kontakt« und »ÖPNV«.

Der Fließtext ist in Helvetica (linksbündig, 9 Pt. mit 1,5zeiligen Zeilenabstand) gesetzt.



Abb. 19 Briefbogen des Tauschring Friedrichshain

10.1.3 STEMPEL

Der Stempel des Tauschring beinhaltet das Logo auf der linken Seite und den Namen, die Anschrift, die Telefonnummer und die E-Mail-Adresse des Tauschring linksbündig dazu gesetzt.



Abb. 20 Stempel
Tauschring Friedrichshain

10.1.4 BEITRITTERKLÄRUNG

Die Beitritterklärung des Tauschring ist angelehnt an den Briefbogen und ist in folgende Blöcke aufgeteilt:

- Persönliche Daten,
- Ich biete,
- Ich suche,
- Empfang des Tauschring-Materials (E-Mail oder Postsendung),
- Vom Tauschring erfahren durch,
- Zahlungsvermerke (Sicherungsgebühr und Jahresbeitrag),
- Datenschutzhinweis, Einverständnis der Teilnahmebedingungen,
- Ort, Datum und
- Unterschriften (Mitglied und Tauschringorganisation).

Die Beitrittserklärung des Tauschring wird in unregelmäßigen Abständen angepasst. So ist der Punkt ›Vom Tauschring erfahren durch...‹ kürzlich ergänzt worden, um gezielt Mitgliederwerbung einzusetzen.

Beitrittserklärung

Tauschring Friedrichshain
Borghagener Straße 50
10245 Berlin



<p>Persönliche Daten</p> <p>Name _____</p> <p>Strasse, Nr. _____</p> <p>Telefon _____</p> <p>Geb. Datum _____</p>	<p>Mitglied Nr.:</p> <p>Vorname _____</p> <p>PLZ, Bezirk _____</p> <p>Handy _____</p> <p>E-Mail _____</p>	<p>Tauschring F. Hain im Kästchewell-Konzerthaus Borghagener Str. 50 10245 Berlin</p> <p>Info: 030 120 53 1 und 4 Diensttag um 10:00 Uhr, 16:00 Uhr</p> <p>Mitgliedschaft gibt es Sonntag bis Montag, 10-18 Uhr</p> <p>Kontak: Tel.: 030-42 48 248 -48249 Tauschring Friedrichshain.de</p> <p>Direkt: Münchepark - Bus 248 - Tram 24 - S-Bahn 24 Borghagener Str. 50 - Tram 24</p>
<p>Ich bitte</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>		
<p>Ich bestätige</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>		
<p>Das regelmäßige Tauschring Material möchte ich gerne als</p> <p><input type="checkbox"/> E-Mail <input type="checkbox"/> Postformalung erhalten.</p> <p>Vom Tauschring habe ich erfahren durch</p> <p><input type="checkbox"/> Flyer <input type="checkbox"/> einen Bekannten <input type="checkbox"/> Medien, und zwar: _____</p> <p><input type="checkbox"/> Kiezfest <input type="checkbox"/> ein T.R.-Mitglied <input type="checkbox"/> Anbier, und zwar: _____</p> <p><input type="checkbox"/> Website des Tauschring</p> <p>Zahlungsverkehr</p> <p><input type="checkbox"/> Sicherheitsgebühr (€ 10,-) <input type="checkbox"/> Jahresbeitrag (€ 10,-/Monat) bezahlt</p> <p>Die oben genannten Daten werden ausschließlich innerhalb des Tauschringes gespeichert und weitergegeben.</p> <p>Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ein dem Teilnahmebedingungen, die ich zur Kenntnis genommen habe, einverstanden.</p>		
<p>Ort, Datum _____</p> <p>_____ Mitglied</p> <p style="text-align: right;">_____ Tauschringorganisation</p>		

Abb. 21 Beitrittserklärung Tauschring Friedrichshain

10.1.5 QUITTUNGSBLOCK

Die Tauschquittungen sind im Format DIN A6 angelegt. Sie sind gelocht und doppelt durchschreibend. Das Tauschring Logo befindet sich oben rechts.

Die Tauschquittung ist nach folgendem Raster aufgebaut:

- Tauschleistung und Taler,
- Daten des Nachfragers, Datum und Unterschrift und
- Daten des Anbieters, Datum und Unterschrift.

Tauschquittung Tauschring Friedrichshain 

Tauschleistung _____
Taler _____

von meinem Konto Nr. _____
mein Name _____
Datum _____ Unterschrift _____

auf Konto Nr. _____
Name _____
Datum _____ Unterschrift _____

weiß - Original an Tauschring | gelb - Nachfrager | grün - Anbieter 1h = 20 Taler

Abb. 22 Tauschquittung Tauschring Friedrichshain

10.1.6 FLYER

Der Tauschring Friedrichshain hat zwei Flyer, einen kleinen im DIN A6 Format und einen großen DIN A4 Format, gefaltet. Die Verwendung der Flyer unterscheidet sich insofern, als das der kleine Flyer ausgelegt wird (Bürgerämter, Bibliotheken etc.) und als erste Informationsquelle dient. Der große und etwas ausführlichere Flyer wird tendenziell durch die Tauschringmitglieder persönlich weiter gegeben.

Auf beiden Flyer befindet sich die gleiche Illustration, die kreisförmig aufgebaut ist und einen Einblick in die Vielfalt der Tauschringleistungen gibt. Dort sind verschiedene Tätigkeiten (z.B. Bügeln, Trommeln, Abwaschen) zeichnerisch abgebildet, die jeweils mit der nebenstehenden Zeichnung mit einem beiderseitigen Pfeil verbunden ist. Ein kurzer Text innerhalb der Illustration verdeutlicht nochmal die Idee des Tauschens.



Abb. 23 Flyer (gefaltet) Tauschring Friedrichshain, A4

Der kleine Flyer ist doppelseitig in DIN A6, Hochformat. Auf der Vorderseite befindet sich die Illustration mit der Aufforderung, Tauschring-Mitglied zu werden. Auf der Rückseite erfahren die Betrachter Details über den Tauschring Friedrichshain, außerdem sind die Anschrift und die Kontaktmöglichkeiten aufgelistet.

Darunter befindet sich ein Text, der weitgehend auf den Tauschring neugierig machen soll. Dort werden sowohl Beispiel aufgezeigt, als auch das Prinzip des Tauschrings näher erläutert.



Abb. 24 Flyer Tauschring Friedrichshain, A6

Der große Flyer ist doppelseitig, DIN A4 und als Leporello- bzw. Zickzackfalz gefaltet im Querformat. Ebenfalls ist hier auf der Vorderseite die Illustration mit dem Tauschring Logo zu sehen.

Jeder Faltbereich ist einem Thema gewidmet, z.B. »Die Tauschring-Idee«, »Mitglied werden«. Die erläuternden Texte werden jeweils durch zwei Illustrationen ergänzt. Auf der letzten Seite sind neben dem Text zu »Kontakt und Informationen« zudem ein Anfahrtsplan abgebildet und die dazugehörigen Verkehrsverbindungen verzeichnet.



Abb. 25 Flyer Tauschring Friedrichshain, A4

Für beide Flyer wurde als Papier orientiert an den Farben des Logos und unter Berücksichtigung der Lesbarkeit, goldgelbes 80 g/qm Papier gewählt.

Die Flyer werden von Tauschringmitgliedern an geeigneten Orten im Bezirk ausgelegt oder an Freunde weiter gegeben. Der Haupteinsatz der Flyer erfolgt jedoch auf den Kiezfesten – dort werden sie zu Hunderten verteilt.

10.1.7 AUFSTELLER

Es gibt einen Aufsteller mit den Maßen 55 x 66 cm. Er ist ähnlich wie der A6 Flyer aufgebaut. Die Fläche wird zu 2/3 von der kreisförmigen Illustration gefüllt, darunter wieder ›Tauschring – Mach mit!‹. Im Kopfbereich ist links das Logo abgebildet, dazu nebenstehend groß ›Tauschring Friedrichshain‹ und die Kontaktdaten. Für den Aufsteller wurde ebenfalls goldgelbes Papier gewählt. Verwendung findet er bei den Kiezfesten am Stand und bei jedem Tauschring-Treffen. Dort steht er auf dem Bürgersteig vor dem ›Kieztreff Interkulturell‹. Über ein Plakat verfügt der Tauschring nicht.



Abb. 26 Aufsteller Tauschring Friedrichshain

10.1.8 WEBSEITE

Der Tauschring verfügt über eine eigene Webseite, die unter www.tauschring-friedrichshain.de abrufbar ist.

Die Webseite ist als Blog mit Wordpress erstellt. Die Menüpunkte befinden sich vertikal angeordnet auf der rechten Seite. Links davon ist Platz für Beiträge von und über den Tauschring. Wie in einem Blog üblich, erscheinen die aktuellsten Artikel oben.

Die Menüpunkte sind nach folgenden Bereichen aufgelistet: ›Tauschring Friedrichshain‹, ›Kategorien‹, ›Links‹ und ›Meta‹. Unter dem Punkt ›Tauschring Friedrichshain‹ befinden sich alle Unterpunkte, die direkt mit dem Tauschring zu tun haben. Dazu zählen u.a. Presseberichte, Informationen zur Mitgliedschaft und das Impressum.

Unter dem Menüpunkt ›Kategorien‹ können die Leser nach einzelnen Artikeln in bestimmten Kategorien suchen, z.B. im Punkt ›Veranstaltungen‹. Außerdem gibt es eine Suchfunktion für die gesamte Webseite.

Unter ›Links‹ sind diverse relevante Verweise zu thematisch ähnlichen Webseiten aufgelistet. Der Menüpunkt ›Meta‹ wird von den Redakteuren genutzt, dort melden sie sich an.

Der Großteil der Webseite ist in Weiß gehalten. Als Farben werden ergänzend Orange und Dunkelgrau verwendet, angelehnt an die Farben des Logos.

Die Webseite ist funktional und übersichtlich aufgebaut. Einzelne Artikel werden oft mit Fotos oder Grafiken illustriert. Zwischen den Artikeln ist jeweils eine dünne goldgelbe Linie, die die Texte optisch trennt.

Mit dem Suchbegriff ›Tauschring Friedrichshain‹ erscheint die Webseite des Tauschrings unter den ersten beiden Treffern.³⁵ Den 6. Platz erreicht die Webseite, wenn nur der Suchbegriff ›Tauschring Berlin‹ eingegeben wird.



Abb. 27 Webseite Screenshot Tauschring Friedrichshain

35 Für Folgendes: Suchanfragen über www.forestle.de am 8.6.2009

10.2 FALLBEISPIEL HELMHOLTZPLATZ

10.2.1 LOGO/FARBE/SCHRIFT/GESTALTUNGSRASTER



Abb. 28 Wort-Bild-Marke des Tauschring Helmholtzplatz

Logo

Das Logo des Tauschring Helmholtzplatz ist eine Wort-Bild-Marke. Es besteht aus zwei sich berührenden Rauten. An der Berührungsfläche befindet sich jeweils eine kleine Raute in der großen Raute, in entgegengesetzter Farbe.

Der Schriftzug ›Tauschring Helmholtzplatz‹ schlängelt sich erst oberhalb der linken Raute, dann unterhalb der rechten Raute entlang. Das Verhältnis der kleinen Rauten zu den großen Rauten ist ähnlich wie im Taiji.³⁶ Bei diesem farblichen Wechselspiel kommt das Prinzip des sich Ergänzen und Bedingen zur Geltung.

³⁶ Das Symbol für ›individuelles‹ Yin und Yang.

Das Quadrat als verwandte Form der Raute steht für Eigentum und Wohnraum und ist richtungslos.³⁷ Die Form des Vierecks spiegelt die Form des Helmholtzplatzes wider, auf dem der Tauschring angesiedelt ist und dessen Namen er trägt.

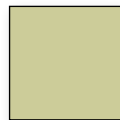
Farbe

Für das Tauschring-Logo werden zwei Farben benutzt. Die verwendeten Farben bilden einen Kontrast, bedingt durch das sehr kräftige Braunrot und den sehr hellen Ockerton. Beides sind gedeckte Farben.

Das Braunrot wirkt als Signalfarbe und zieht die Aufmerksamkeit auf sich.³⁸ So stehen die Assoziationen von Energie und Vitalität in Beziehung zu Beständigkeit und Ruhe, verkörpert durch Ocker.



Braunrot:
RGB 153-0-51 – HKS 18N



Ocker:
RGB 204-204-153 – HKS 89N

Abb. 29 Farben des Tauschring Helmholtzplatz

³⁷ Vergleiche dazu *Wiescher* (1991), S. 20

³⁸ Vergleiche für das Folgende <http://www.ipsi.fraunhofer.de>

Schrift

Der Gebrauch von Schrift im Tauschring Helmholtzplatz ist nicht einheitlich. Eine feste Zuweisung für die Auszeichnungs- und Laufschrift gibt es nicht. Beispielhaft sind in der ›Marktzeitung‹ die Teilüberschriften und Kontaktdaten in Arial gesetzt, der gesamte Inhalt in Times New Roman. Während die Buchungsaufträge nur in Times New Roman gesetzt sind und die Heraushebung einzelner Wörter mit einem fetten Schriftschnitt geschieht.

Arial:

Serifenlose Linear-Antiqua, abgeleitet von der Klassizistischen Antiqua bzw. Grotesk-Gruppe

Schriftgestalter: Robin Nicholas und Patricia Saunders

Schriftbild: Strichstärke optisch einheitlich, normaler Zwischenraum

Charakter: neutral, statisch, modern, sachlich

Verbreitung: verbreitet

Lesbarkeit: gut lesbar

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
1234567890
!«§\$%&/()=?€

Times New Roman:

Barock-Antiqua³⁹

Schriftgestalter: Stanley Morison

Schriftbild: Strichstärke ist sehr unterschiedlich, mit Serifen, ausgeglichener Buchstabenzwischenraum

Charakter: warm, individuell, kühl, funktionierend, stabil

Verbreitung: sehr weit verbreitet und bekannt

Lesbarkeit: gut lesbar

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz

1234567890

!«\$%&/()=?€

Gestaltungsraster

Ein verbindliches Gestaltungsraster für Print-und Onlinemedien hat der Tauschring Helmholtzplatz nicht. Das Logo erscheint auf allen Druck-erzeugnissen im Kopfbereich, mal linksbündig, mal rechtsbündig angeordnet. Überschriften befinden sind wahlweise oberhalb oder unterhalb des Logos.

39 Vergleiche dazu *Sauthoff* (1997), S. 24

10.2.2 BRIEFBOGEN

Der Tauschring verfügt über keinen einheitlichen Briefbogen. Es gibt eine Kopfzeile, die bei diversen Schriftstücken (z.B. Beitrittserklärung oder Teilnahmebedingungen) vorhanden ist.

Die Kopfzeile umfasst das Logo auf der einen Seite und die Angaben zum Tauschring (Adresse, Kontaktdaten etc.) auf der anderen Seite, wobei sich die Anordnung beider Elemente je nach Dokument wechselseitig ändert.

Tauschring Helmholtzplatz
c/o Platzhaus
Helmholtzplatz
D-10437 Berlin
Tel. 44 67 47 45
Email: tauschringhelmholtzplatz@gmx.de
<http://tauschring.kiez-lebendig.de>



Stand: 4. Juli 2006

Beitrittserklärung

Abb. 30 Kopfzeile Beitrittserklärung Tauschring Helmholtzplatz



Teilnahmebedingungen

Abb. 31 Kopfzeile Teilnahmebedingungen Tauschring Helmholtzplatz

10.2.3 STEMPEL

Der Stempel des Tauschrings beinhaltet den Namen des Tauschrings, dessen Anschrift, Telefonnummer und Webseite und ist mittig ausgerichtet. Das Logo des Tauschrings ist kein Teil des Stempels.

Tauschring Helmholtzplatz
c/o Platzhaus Helmholtzplatz
D-10437 Berlin
++49 (0)-30 44 67 47 45
<http://tauschring.kiez-lebendig.de>

Abb. 32 Stempel des
Tauschring Helmholtzplatz

10.2.4 BEITRITTERKLÄRUNG

Auf der Beitritterklärung des Tauschrings befindet sich in der Kopfzeile rechts das Tauschring-Logo und auf der linken Seite der Name und die Kontaktdaten des Tauschrings (linksbündig). Die Beitritterklärung des Tauschrings ist in folgende Blöcke aufgeteilt:

- Persönliche Daten,
- Datenschutzhinweis, Einverständnis der Teilnahmebedingungen,
- Hilfe zur Organisationsarbeit,
- Ort, Datum,
- Unterschrift des neuen Mitglieds und
- jeweils drei Optionen zum Ausfüllen der Kategorien: ›Ich bietex‹ oder ›Ich suche‹

Im Vergleich mit dem Tauschring Friedrichshain gibt es die folgende Punkte nicht:

- Wahlmöglichkeit über die Zusendung der Marktzeitung,
- Vom Tauschring erfahren durch und
- Zahlungsvermerke.

Tauschring Helmholtzplatz
 am Flughafen
 Helmholtzplatz
 D-10427 Berlin
 Tel. 49 30 47 47 40
 E-Mail: auswahloffizier@tauschring.de
 http://tauschring.helmholtzplatz.de



Stand: 1. Juli 2005

Beitrittserklärung

Vorname _____ Nachname _____
 Straße _____ PLZ/Ort _____
 Telefon/Mobitel _____ Personalausweis-Nr.: _____
 E-Mail _____ Geburtsort* _____

Ich erkläre meinen Beitritt zum Tauschring Helmholtzplatz. Die Teilnahmebedingungen wurden von mir gelesen und anerkannt. Mit der Weitergabe meiner Adresse und Telefonnummer innerhalb des Tauschrings Helmholtzplatz bin ich einverstanden.

Ich wünsche, dass zusätzlich meine E-Mail-Adresse und meine Mobilfunknummer in der Marktzeitung des Tauschrings abgebildet werden.
 Ich möchte bei der Organisationsarbeit helfen und bin damit einverstanden, dass eine Stunde Organisationsarbeit mit 5 Helmholtzplatz abgegolten werden.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Hier bitte die Anzeigen für die Marktzeitung eintragen. Anzeigen, die auch im überregionalen Ressourcenverzeichnis (RTR) abgebildet werden sollen, bitte ankreuzen.

RTR Fläche
 Gültigkeitsdauer: keinen Monat 0 Monate unbegrenzt RTR
 Titel _____
 Text _____

RTR Fläche
 Gültigkeitsdauer: keinen Monat 0 Monate unbegrenzt RTR
 Titel _____
 Text _____

RTR Fläche
 Gültigkeitsdauer: keinen Monat 0 Monate unbegrenzt RTR
 Titel _____
 Text _____

RTR Fläche
 Gültigkeitsdauer: keinen Monat 0 Monate unbegrenzt RTR
 Titel _____
 Text _____

* bei ausländischer Herkunft bitte mit der Angabe Ihres Geburtsortes

Abb. 33 Beitrittserklärung des Tauschring Helmholtzplatz

10.2.5 QUITTUNGSBLOCK

Die Tauschquittungen sind ebenso wie im Tauschring Friedrichshain im Querformat DIN A6 angelegt.

Das Logo befindet sich oben rechts. Die Angaben auf der Tauschquittung sind vergleichbar mit denen Friedrichhains. Es gibt für Mitglieder eine Kopiervorlage (als pdf oder als Ausdruck) im Format DIN A4, auf der vier Tauschquittungen angeordnet sind.

Buchungsauftrag
Tauschring Helmholtzplatz, c/o Platzhaus Helmholtzplatz, D-10437 Berlin

Buchungsauftrag
Tauschring Helmholtzplatz, c/o Platzhaus Helmholtzplatz, D-10437 Berlin

Leistungserbringer/in	Leistungsempfänger/in
Name:	Name:
Tauschring-Konto:	Tauschring-Konto:
Art der Leistung:	
Betrag in Helmholtztaler:	
Ort:	
Datum:	
Unterschrift:	Unterschrift:

Abb. 34 Buchungsauftrag des Tauschring Helmholtzplatz

10.2.6 FLYER

Der Flyer des Tauschring Helmholtzplatz hat das Grundformat DIN A4. Er ist doppelseitig farbig bedruckt und als Wickelfalz in Hochformat gefaltet. Die Vorderseite des Flyer zeigt formatfüllend ein Fassadenfoto aus Prenzlauer Berg. Im



oberen Teil des Flyer steht groß geschrieben: ›Ohne Geld‹, im unteren Teil ›Tauschring Helmholtzplatz‹. Im Innenteil sind Erläuterungen zum Tauschring Helmholtzplatz zu finden, wie getauscht wird und wer Mitglied werden kann. Im unteren Fünftel des Flyers befindet sich eine Fotoreihe von beispielhaften Dienstleistungen im Tauschring.

Außerdem fungiert ein Teil des Flyer als Beitrittserklärung. Ein Drittel des Flyers ist doppelseitig als Beitrittserklärung gestaltet und kann mittels perforierter Linie abgetrennt werden.

Abb. 35 Flyer (gefaltet) des Tauschring Helmholtzplatz



Abb. 36 Flyer des Tauschring Helmholtzplatz

10.2.7 PLAKAT

Der Tauschring verfügt über eine Plakat in Format A3. Das Plakat ist identisch mit der Vorderseite des Tauschring Flyers (siehe vorheriges Kapitel). Ergänzt sind lediglich Anschrift und Telefonnummer des Tauschrings.

Über einen Aufsteller verfügt der Tauschring Helmholtzplatz nicht.



Abb. 37 Plakat des Tauschring Helmholtzplatz

10.2.8 WEBSEITE

Der Tauschring ist im Internet unter <http://tauschring.kiez-lebendig.de> zu erreichen, einer Subdomain von www.kiez-lebendig.de.⁴⁰

Die Webseite ist als rein statische html-Seite aufgebaut. Das Logo ist klein im oberen linken Bereich der Seite platziert. Die Menüpunkte befinden sich fest verankert im unteren Teil der Seite, waagrecht angeordnet. Die Menüpunkte ›Einführung‹, ›Neuigkeiten‹, ›Fotos‹, ›Downloads‹, ›Presse‹ und ›Links‹ führen jeweils zu einer Unterseite, von dieser ggf. zu anderen externen Webseiten verlinkt wird oder Dokumente in pdf Form zur Verfügung gestellt werden.

Zum Beispiel sind unter dem Menüpunkt ›Presse‹ einige Artikel und Beiträge (in pdf Form) über den Tauschring Helmholtzplatz zu finden. Eine Suchfunktion zu bestimmten Inhalten der Webseite ist nicht vorhanden.

Die Hauptfarbe der Webseite ist weiß, ergänzt durch die Farben des Logo braunrot und ocker. Die Webseite ist übersichtlich aufgebaut und dient den Besuchern als erste Informationsquelle.

Die Suche mit den Begriff ›Tauschring Helmholtzplatz‹ im Internet ergibt die Webseite des Tauschrings unter den ersten beiden Treffern.⁴¹ Den 8. Platz erreicht die Webseite, wenn man den Suchbegriff ›Tauschring Berlin‹ eingibt.

40 www.kiez-lebendig.de ist eine Webseite die Informationen aus dem Helmholtzkiez in Berlin Prenzlauer Berg bereit stellt.

41 Für Folgendes: Suchanfragen über www.forestle.de am 8.6.2009

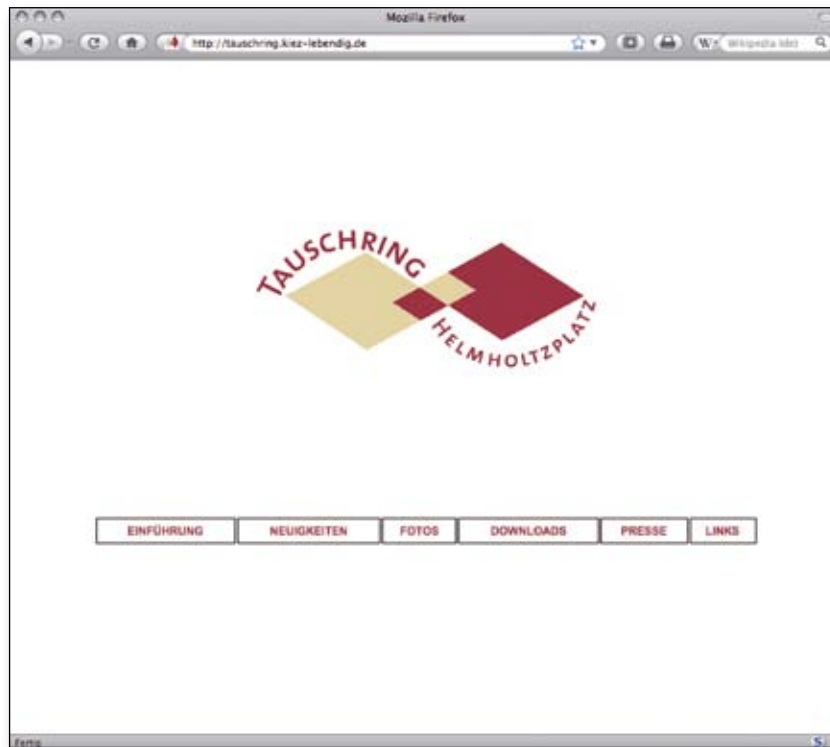


Abb. 38 Webseite des Tauschring Helmholtzplatz

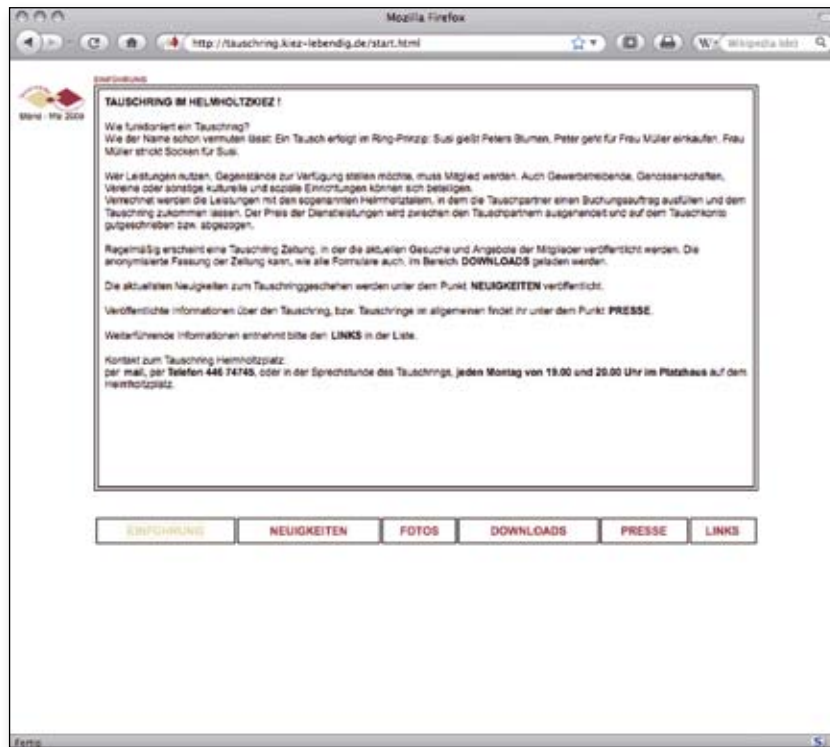


Abb. 39 Webseite des Tauschring Helmholzplatz

11 SCHLUSSWORT

Mit der vorgenommenen umfangreichen und detaillierten Recherche am Beispiel der Berliner Tauschringe Friedrichshain und Helmholtzplatz wurde der Grundcharakter der Tauschringe hinsichtlich Struktur und Gestaltung analysiert. Hieraus werden die strukturellen und gestalterischen Kriterien gebildet, die einen funktionierenden Tauschring ausmachen und im späteren praktischen Teil des Diploms angewendet werden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass beide Tauschringe über ein Logo mit festgelegten Farben und mit jeweils zwei bestimmten Schrifttypen verfügen. Diese können als erste Formen des Corporate Design betrachtet werden, u.a. da sie regelmäßig und umfassend genutzt werden, indem sie Anwendung in Print- und Online-Medien der Tauschringe finden.

Beide Tauschringe benutzen einen gefalteten Flyer auf der Grundlage des Formats DIN A4. Dies ist insofern vorteilhaft, da viele grundlegende Informationen bspw. über die Funktionsweise eines Tauschrings an die Interessenten transportiert werden müssen. Der Tauschring Friedrichshain hat ergänzend zu dem gefalteten Flyer eine kleine und kostengünstigere Variante in Form eines A6 Flyers.

Über eine aktuelle Webseite und einen festen Anlaufpunkt verfügen ebenfalls beide Tauschringe, ebenso über die strukturelle Grundausstattung (Tauschquittung, Marktzeitung etc.).

Wesentliche Unterschiede in der gestalterischen Ausstattung der Tauschringe existieren nicht. Der Tauschring Friedrichshain verfügt über einen Aufsteller, der Tauschring Helmholtzplatz hingegen über ein A3 Plakat. Für die Öffentlichkeitsarbeit werden Aufsteller und Plakat im Rahmen des Corporate Design erarbeitet.

Für das Corporate Design des Tauschrings in Berlin Lichtenberg werden die positiven und sich bewährten Teile beider Tauschringe übernommen. Diese sind:

- Wort-Bild-Marke,
- zwei verschiedenen Flyer,
- Aufsteller,
- Webseite,
- E-Mail-Verteiler für Tauschring-Mitglieder u.a.

Abschließend kann gesagt werden, dass Tauschringe eine wichtige soziale Komponente in der Gesellschaft erfüllen, aber im Alltag kaum wahrgenommen werden. Die Aufmerksamkeit für Tauschringe muss daher gestärkt werden, um den Verbraucher für Tauschringe zu sensibilisieren und zu begeistern. Hierfür bedarf es einer erweiterten Öffentlichkeitsarbeit sowie eines überzeugenden Erscheinungsbildes in Form eines Corporate Design.

12 BIBLIOGRAPHIE

12.1 LITERATUR UND ONLINEQUELLEN

12.1.1 BÜCHER

- Bünting*, Karl-Dieter (1996): Deutsches Wörterbuch. Chur
- Brockhaus Enzyklopädie* (2006): 21. Ausgabe. Leipzig, Mannheim
- Duroselle*, Jean-Baptiste (2000): EUROPA: Eine Geschichte seiner Völker, Gütersloh/München
- Gerometta*, Julia (1999): Möglichkeiten und Grenzen von Tauschringen in Großstädten. Das Beispiel Berlin Friedrichshain. Berlin. Diplomarbeit an der Freien Universität Berlin. Fachbereich Geowissenschaften
- Hubert*, Eva-Maria (2004): Tauschringe und ›Markt‹wirtschaft. Eine ökonomische Analyse lokaler Komplementärökonomien. Berlin. Dissertation der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Fakultät der Universität Hohenheim
- Kennedy*, Margrit (2006): Geld ohne Zinsen und Inflation. Ein Tauschmittel, das jedem dient. München
- Kulessa*, Verena (2003): Tauschringe. Aktuelle Situation in Deutschland. Kassel. Studienarbeit der Universität Kassel, Fachbereich 6 Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung
- Kura*, André (2003): Urbane Expedition. Survival in einer europäischen Großstadt. Diplomarbeit an der FHTW. Fachbereich Gestaltung. Berlin

- Meier, Daniela* (2001): Tauschringe als besondere Bewertungssysteme in der Schattenwirtschaft. Berlin. Dissertation der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Fakultät der Universität Köln
- Niemeyer, Verena* (2002): Tauschringe in Deutschland. Diplomarbeit an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Heidelberg
- Offe, Claus/Heinze, Rolf G.* (1990): Organisierte Eigenarbeit. Das Modell Kooperationsring, unter Mitarbeit von Ulrike Götting, Karl Hinrichs und Ruud Vlek. Frankfurt/M. New York
- Sauthoff, Daniel* (1997): Schrift erkennen. Eine Typologie der Satzschriften für Studenten, Grafiker und Kunsterzieher. Mainz
- Sommer, Kai* (2005): Tauschringe in Berlin: Entwicklung, Stand und Perspektiven. Berlin. Diplomarbeit an der Technischen Universität Berlin, Institut für Stadt- und Regionalplanung
- Wiescher, Gert* (1991): Logos, Monogramme & Icons. München
- Zielke, Christoph* (2007): Schrift als Illustration. Diplomarbeit an der FHTW. Fachbereich Gestaltung. Berlin

12.1.2 ZEITSCHRIFTEN, MAGAZINE

- Berliner Akzente*, Haste mal ›nen Thaler? (07/2005), Seite 4-7
- Heubner, Thomas*: Handel mit Lebenszeit. Der Friedrichshainer Tauschring in: Friedrichshainer Chronik, Ausgabe 12/2006, Seite 4-8
- Klostermann, Maria*: Kuchen gegen Luftballons. Beim Tauschring braucht man für Leistungen nicht bezahlen – sondern muss selber ran in: Berliner Abendblatt, Ausgabe Friedrichshain, 25.04.07, Seite 2

- Sax, Susann: Zwischen Nachbarschaftshilfe und Antikapitalismus.
Tauschringe boomen, der Gratisring dümpelt
in: Scheinschlag, Ausgabe 10/2004, Seite unbekannt
- Steinbrück, Lutz: Bescheidenes Dasein. Manche Menschen haben gelernt,
mit wenig Geld über die Runden zu kommen
in: BISS Magazin München, Ausgabe 11/2008, Seite 20/21
- Sitnick, Jana: Tausche Putzen gegen Programmieren. Alternative
Ökonomie oder Flucht in die Schattenwirtschaft? In Prenzlauer Berg
gibt es neuerdings sogar Kiez-Geld
in: Welt am Sonntag, Ausgabe vom 13.02.2005, Seite unbekannt
- Worlitz, Ulrike: Taler ermöglichen ein bisschen Luxus
in: 20 cent Magazin, Ausgabe vom 28.02.2009, Seite 8

12.1.3 DOKUMENTE

- Teilnahmebedingungen des Tauschring Friedrichshain
Teilnahmebedingungen des Tauschring Helmholtzplatz

12.1.4 DOKUMENTE (NICHT ÖFFENTLICH)

- Markt des Tauschring Friedrichshain,
Tauschring Friedrichshain, Stand: 17.06.2009
Marktzeitung des Tauschring Helmholtzplatz
Tauschring Helmholtzplatz, Stand: 01.06.2009
Mitgliederliste des Tauschring Friedrichshain
Tauschring Friedrichshain, Stand: 17.06.2009

Internes Verzeichnis der Berliner Tauschringe
Kordinatorin der Berliner Tauschringe, Stand: 11.07.2009
Protokolle der Berliner Tauschring Treffen
(08.07.2009, 21.04.2009, 21.01.2009, 08.10.2008, 05.07.2008,
02.04.2008 und 09.01.2008)
Kordinatorin der Berliner Tauschringe

12.1.5 ONLINEQUELLEN

<http://www.designszeneberlin.de> – letzter Zugriff: 10.07.2009
<http://www.forestle.de> – letzter Zugriff 08.06.2009
<http://www.gmlts.u-net.com> – letzter Zugriff 01.06.2009
<http://www.ipsi.fraunhofer.de/~crueger/farbe/farb-wirk1.html> – letzter Zugriff 02.07.2009
<http://www.kiez-lebendig.de> – letzter Zugriff: 03.06.2009
<http://www.ressourcen-tauschring.de> – letzter Zugriff: 10.06.2009
<http://www.tauschmagazin.de> – letzter Zugriff: 11.06.2009
<http://www.tauschring.de> – letzter Zugriff: 22.06.2009
<http://www.tauschring-friedrichshain.de> – letzter Zugriff: 28.06.2009
<http://www.tauschringe.net> – letzter Zugriff: 22.06.2009
<http://www.tauschringe.info/vesta> – letzter Zugriff: 11.06.2009
<http://tauschring.kiez-lebendig.de> – letzter Zugriff: 07.07.2009

12.2 INTERVIEWS

- 15.05.2009 Brendle, Klara
frühere Tauschring Aktive (via E-Mail)
- 11.05.2009 Kotte, Tino
Initiator vom Tauschring Helmholtzplatz
- 22.06.2009 Liedtke, Holger
Mitorganisator vom Tauschring Helmholtzplatz
- 10.05.2009 Podhora, Aranka
Mitorganisatorin vom Tauschring Friedrichshain
- 10.05.2009 Ruschinski, Ina
Mitorganisatorin vom Tauschring Friedrichshain
- 14.05.2009 Wagner, Daniel
Mitorganisator vom Tauschring Friedrichshain

12.3 ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1 Logos der Tauschringe in Berlin

Seite 16, von links nach rechts: Tauschring Charlottenburg, Nachbarschaftsbörse Friedenau, Tauschring Friedrichshain, Tauschring Helmholtzplatz, Kreuzberger Tauschring, Tauschring Marzahn, Tauschring Mitte, Tauschring PanTau, Tauschring Prenzlauer Berg, Tauschoase Schöneberg, Tauschring Spandau, Tauschring Tempelhof, Tauschring Wilmersdorf, Tauschring Zehlendorf
Bereitstellung seitens der Tauschringe auf Anfrage der Autorin

- Abb. 2 Kreisdiagramm Tauschaktivitäten 2008
im Tauschring Friedrichshain
Seite 20, Tauschring Friedrichshain
- Abb. 3 Logo Ressourcentauschring
Seite 35, Andreas Artmann
- Abb. 4 Logo Verrechnungsstelle für Tauschringe
Seite 35, Birgit Kargl
- Abb. 5 Bundes-Arbeits-Tauschring-Treffen 10/2008
Seite 39, Fotografie: Karl-Georg Hartmann
- Abb. 6 Berlin Karte mit allen Tauschringen
Seite 41, Eigene modifizierte Grafik
Autor der Ursprungsdatei: Wikimedia Commons Benutzer: Angr
- Abb. 7 Kieztreff Interkulturell
Seite 46, Fotografie: Morena Keckel
- Abb. 8 Anfahrtsplan des Tauschring Friedrichshain
Seite 47, Tauschring Friedrichshain
- Abb. 9 Anonymisierter Markt des Tauschring Friedrichshain, Seite 1
Seite 51, Tauschring Friedrichshain, Stand: 17.6.2009
- Abb. 10 Tauschquittung des Tauschring Friedrichshain
Seite 53, Tauschring Friedrichshain
- Abb. 11 Newsletter 06 des Tauschring Friedrichshain
Seite 55, Deckblatt und Seite 5, Tauschring Friedrichshain
- Abb. 12 Stand des Tauschring Friedrichshain
auf dem Traveplatzfest Juni 2009
Seite 56, Fotografie: Daniel Wagner

- Abb. 13 Platzhaus Helmholtzplatz
Seite 58, Fotografie: Morena Keckel
- Abb. 14 Anonymisierte Marktzeitung des Tauschring Helmholtzplatz
Seite 62, Deckblatt und Seite 2, Stand: 01.062009
Tauschring Helmholtzplatz.
- Abb. 15 Ausgabe ›20 Cent‹, Lausitz
Seite 71, Tauschring Friedrichshain
- Abb. 16 Ausgabe ›Berliner Akzente‹, Berlin
Seite 75, Tauschring Helmholtzplatz
- Abb. 17 Wort-Bild-Marke des Tauschring Friedrichshain
Seite 79, Tauschring Friedrichshain
- Abb. 18 Farben des Tauschring Friedrichshain
Seite 81, Tauschring Friedrichshain
- Abb. 19 Briefbogen des Tauschring Friedrichshain
Seite 84, Tauschring Friedrichshain
- Abb. 20 Stempel des Tauschring Friedrichshain
Seite 85, Tauschring Friedrichshain
- Abb. 21 Beitrittserklärung des Tauschring Friedrichshain
Seite 86, Tauschring Friedrichshain
- Abb. 22 Tauschquittung des Tauschring Friedrichshain
Seite 87, Tauschring Friedrichshain
- Abb. 23 Flyer (gefaltet) des Tauschring Friedrichshain, A4
Seite 88, Tauschring Friedrichshain
- Abb. 24 Flyer des Tauschring Friedrichshain, A6
Seite 89, Vorder- und Rückseite, Tauschring Friedrichshain

- Abb. 25 Flyer des Tauschring Friedrichshain, A4
Seite 90, Vorder- und Rückseite, Tauschring Friedrichshain
- Abb. 26 Aufsteller des Tauschring Friedrichshain
Seite 91, Tauschring Friedrichshain
- Abb. 27 Webseite Screenshot des Tauschring Friedrichshain
Seite 93, Tauschring Friedrichshain
- Abb. 28 Wort-Bild-Marke des Tauschring Helmholtzplatz
Seite 94, Tauschring Helmholtzplatz
- Abb. 29 Farben des Tauschring Helmholtzplatz
Seite 95, Tauschring Helmholtzplatz
- Abb. 30 Kopfzeile Beitrittserklärung des Tauschring Helmholtzplatz
Seite 98, Tauschring Helmholtzplatz
- Abb. 31 Kopfzeile Teilnahmebedingungen des Tauschring Helmholtzplatz
Seite 98, Tauschring Helmholtzplatz
- Abb. 32 Stempel des Tauschring Helmholtzplatz
Seite 99, Tauschring Helmholtzplatz
- Abb. 33 Beitrittserklärung des Tauschring Helmholtzplatz
Seite 100, Tauschring Helmholtzplatz
- Abb. 34 Buchungsauftrag des Tauschring Helmholtzplatz
Seite 101, Tauschring Helmholtzplatz
- Abb. 35 Flyer (gefaltet) des Tauschring Helmholtzplatz
Seite 102, Grafik-DesignBüro–Dieter Wendland
- Abb. 36 Flyer des Tauschring Helmholtzplatz
Seite 103, Vorder- und Rückseite, Grafik-DesignBüro–Dieter Wendland
- Abb. 37 Plakat des Tauschring Helmholtzplatz
Seite 104, Grafik-DesignBüro–Dieter Wendland

- Abb. 38 Webseite des Tauschring Helmholtzplatz
Seite 106, Tauschring Helmholtzplatz
- Abb. 39 Webseite des Tauschring Helmholtzplatz
Seite 107, Tauschring Helmholtzplatz

DANKSAGUNG

Prof. Jürgen Huber für die Annahme des Diploms

»Gruß H«

Dipl. Des. Daniela Hensel für die Annahme der Zweitbetreuung des Diploms

Gisela Matthes für das Lesen der Theoriearbeit

»Ich gebe Ihnen spätestens am WE ein Feedback zur Arbeit.«

Organisatoren des Tauschring Friedrichshain für die Bereitstellung der Tauschring Materialien

Aranka Podhora, Ina Ruschinski und Daniel Wagner vom Tauschring Friedrichshain für die Interviews

Organisatoren des Tauschring Helmholtzplatz für die Bereitstellung der Tauschring Materialien

Tino Kotte vom Tauschring Helmholtzplatz für die Interviews und das Lesen.

»Ich hoffe, du kannst was mit meinem Senf anfangen und er bringt dich weiter. Mit Kritik kannst Du ja umgehen, wie ich weiß.«

Holger Liedtke vom Tauschring Helmholtzplatz für das Interview

Organisatoren der Berliner Tauschringe für die Bereitstellung der jeweiligen Logos

Klara Brendle, ehem. Tauschringaktive, für die Auskünfte der Berliner Tauschringe

Birgit Kargl, VeSTa Beauftragte, für die Auskünfte über die VeSTa

Markus Schwarz, RTR Beauftragter, für die Auskünfte über den RTR

Andreas Artmann, ehem. RTR Beauftragter, fürs Lesen und inhaltliche Hinweise

»Wichtig ist, dass Du rechtzeitig fertig wirst.«

Klaus Kleffmann, ehem. RTR Beauftragter, für die Auskünfte über den RTR

Aranka Podhora für das kritische Lesen und Diskutieren

»Morena, ganz oder gar nicht!«

Andreas Malich für das kritische Lesen und Diskutieren

»Versteh' ich nicht.«

Constantin Mawrodiew fürs Motivieren

»Wenn, dann richtig.«

Nicolai Setoodeh und Nikolaus Pellnitz für den Arbeitsraum

»Ich glaub, er findet es ganz gut, dass du bei uns deine Diplomarbeit schreibst.«

Linus Rowedda für die spontane fachliche Hilfe in der praktischen Umsetzung

»Aber das sind Details für später.«

Michael Keckel, meinen Vater, für die finanzielle Unterstützung in der letzten Phase

»Wie viel brauchste denn?«

EIGENSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG

Hiermit versichert die Autorin, dass die vorstehende Diplomarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt wurden.

Die Stellen, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, wurden in jedem einzelnen Fall durch die Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht.

Berlin, 23. August 2009

Morena Keckel

IMPRESSUM

Autorin

Morena Keckel

Konzeption, Layout und Satz

Morena Keckel

Schrift

Euphemia UCAS

Papier

Munken Print White 115 g, IGEPA

Druck

Druckstudio, HTW, 12459 Berlin

Bindung

Klebebindung

Buchbinderei: Cris Griesner, 10439 Berlin

128 Seiten, Hardcover

